

# Wiesbadener Tagblatt

Dried and Berling:

**2. Schellenberg** [die Wunderfrau], "Zogblatt - Hans"  
Buchdrucker-Samuel-Str. 30631, Zeichnerin: Zogblatt Wiesbaden,  
Vollbildkunst: Frankfurt a. M. Str. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



## 6 Ausgaben

Unterhaltungsbeilage.

### Gefährdungsricht:

Regens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags  
seine Höhe: Bettw.-Blümchen

Mr. 133.

Samstag/Sonntag, 10./11. Juni 1939.

87. Jahrgang



## GEMEINSCHAFT

VON WILHELM PEMPTEL

# Kreistag der NSDAP

Als erster Blutzeuge der NSDAP im Gau Hessen-Nassau fiel am 10. April 1927 der SA-Mann KARL LUDWIG in Wiesbaden feiger Mörderhand zum Opfer. Die junge nationalsozialistische Bewegung in unserer Stadt trug sich damals mit dem Blut eines ihrer Treuenst in das Buch der Geschichte des Dritten Reiches ein. Nur wenige waren es, die zu jener Zeit bereits um das Wollen der nationalsozialistischen Aktivisten wussten, nur wenige waren es, die damals hinter dem blutroten Banner mit dem Hakenkreuz marschierten und ein Großteil derer, die diese Männer im Brauhemden sahen und kannten, bekämpften sie aus falsch verstandenen Parteidoktrinen heraus, befedeten sie, weil in ihnen nur die Vertreter einer anderen Partei sahen und weil sie nicht erkannten, daß sich hier schon frühzeitig Männer und Frauen für eine Idee mit ihrem ganzen, das Leben freudig behauptenden, aber auch von Kampf und Sieg erfüllten und wenn es sein mußte auch zum Tode bereiten Herzen einsetzten, für eine Idee, deren Schöpfer einst der Führer aller Deutschen sein sollte.

Als KARL LUDWIG vor 12 Jahren den Tod fand, zeigte die breite Masse des Volkes keinerlei Verständnis für dieses Opfer. Aber es kam eine Zeit, die Tausenden, Hunderttausenden, Millionen deutscher Menschen die Dinge des Unwissens von den Augen nahm, eine Zeit, in der sie erkennen lernten, daß diese Männer, die unter dem Hakenkreuz kämpften, ja mehr wollten, als nur den Parlamentarismus der Systemregierungen um eine neue Gruppe zu vermehren, daß sie es vielmehr als ihr Ziel ansahen, das ganze Volk frei zu machen von den inneren und äußeren Feinden, die aus geld- und machtpolitischen Erwägungen heraus alles daranestesten, dieses arbeitsame aber innerlich zerstörte deutsche Volk entehrt und seiner hohen Ideale beraubt, am Boden niederzuhalten und ihm jede Möglichkeit zu nehmen, jemals wieder die reine Lust der Freiheit zu atmen.

Aber eines konnten unsere Gegner aller Schattierungen nicht: sie konnten aus dem Herzen des deutschen Menschen nicht den Glauben an eine bessere Zukunft unseres Vaterlandes raus. Diesen Glauben wahrgenommen, gestützt und schließlich jedem Volksgenossen als Verpflichtung eingepflanzt zu haben, ist das historische Verdienst der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die im Laufe ihrer Entwicklung die Mauern der Parteibindung niederlegte und zur Be- meugung des deutschen Volkes wurde.

Schon bei der Gründung der NSDAP schwante dem Führer dieses Ziel vor. Er spricht es klar aus, wenn er in „Mein Kampf“ schreibt: „Jede, und auch die beste Idee wird zur Gefahr, wenn sie sich einbildet Selbstzweck zu sein, in Wirklichkeit jedoch nur ein Mittel zu einem solchen darstellt - für mich aber und alle wahrhaftigen Nationalsozialisten gibt es nur eine Doktrin: Volk und Vaterland. Für was wir zu kämpfen haben, ist die Sicherung des Befehlens und der Vermehrung unserer Rasse und unseres Volkes, die Ernährung seiner Kinder und Reinhal tung des Blutes, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, auf das unter

Volks zur Erfüllung der auch ihm vom Schöpfer des Universums zuge-wiesenen Mission heranzureifen vermag."

Diese Worte des Führers, geschriften zu einer Zeit, in der gerade wir Wiesbadener die drückende Last einer fremden Besatzungsarmee auf unseren Schultern spürten, haben in konsequenter Erfüllung ihres Sinnes ihre Verwirklichung gefunden. Aber erst mußte der harte Kampf um die Seele des deutschen Menschen von Männern geführt werden, die in blindem Vertrauen und gläubigen Herzens der Fahne des Führers folgten, die unter den schwierigsten Verhältnissen auch in unserer Stadt eine kleine Zelle bildeten, aus der nationalsozialistischer Geist wirksam werden konnte. Die Partei war nie Selbstzweck und wird es nie sein. Sie ging hinein ins Volk. Erst mit das Volk ist die Partei. Die Organisation der Partei ist die Voraussetzung für die Lösung der Probleme des deutschen Lebens. Nicht immer kommt dies dem deutschen Volksgenossen so recht zum Bewußtsein. Vieles leistet die Partei in stiller Vorbereitungarbeit, was dann später nur allzu leicht als etwas Selbstverständliches hingenommen wird. Aber gerade diese Arbeit, die nur geleistet wird aus dem Grundgedanken heraus, der deutschen Volksgemeinschaft zu dienen, muß an diesem Kreistag der NSDAP herausgestellt werden.

Vor einem Jahrzehnt hat der Kreis Wiesbaden seine Arbeit aufgenommen. Fast die ganze erste Hälfte dieser Zeit lag ihn im Kampf um den Führungsaufspruch auf allen Gebieten, und als dieses Ziel erreicht war, begann das Ringen um den deutschen Menschen, ein Kampf nicht weniger schwer als der der Jahre bis 1933. Es galt, die nationalsozialistische Idee tief im Volke zu verankern. Der Feueranwärter, der in die Herzen der deutschen Menschen gefenkt wurde, durfte kein Strohfeuer zum schnellen Entflammen und Wiederverlöschen bringen, er musste vielmehr der steten Flamme der gläubigen Einfachbereitschaft für die Ideen Adolf Hitlers zum Erlöschen verhelfen. Nur durch die Arbeit der Partei und ihrer Gliederungen konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, das ganze deutsche Volk aufzunehmen für die umwälzenden Maßnahmen zu machen, die schließlich zur Wiedererrichtung unserer Wehr- und Nahrungsfreiheit, zur Brechung der Verfallster Ketten und zur Schaffung des stolzen Großdeutschland führten.

Nur die Gemeinschaft des Volkes, wie sie äußerlich in der Teilnahme ganz Wiesbadens am 1. Kreistag der NSDAP ihren Ausdruck findet, ist Vorausbedingung für die weitere Erfüllung der Ziele des Führers. Stein um Stein trägt die Partei herbei, um das deutsche Haus schön und stark werden zu lassen, in dem alle Deutschen in der Kameradschaft des Nationalsozialismus beisammensein können. An den Früchten der Partei hat und soll jeder Volksgenosse Anteil haben. Mitschaffen an diesem gewaltigen Werk ist die schöne Aufgabe, die den Menschen unserer Zeit gefällt ist und um die uns spätere Generationen einmal bemühen werden, denn wir fundieren den Boden für das ewige, freie Großdeutschland, das entweder nationalsozialistisch oder garnicht sein wird. Darauf mit ganzer Kraft einzuarbeiten ist die Aufgabe unserer Generation. Die Adolf Hitler

## AUFRUF

an die Bevölkerung Wiesbadens!

Am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Juni 1939 feiert der Kreis Wiesbaden seinen 1. Kreistag und gleichzeitig sein 10-jähriges Bestehen.

In Den Straßen und Schaufenstern unserer schönen Stadt fordern seit einer Woche Plakate zur Teilnahme auf.

Aber nicht nur die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände sollen diesem Kreistag seine Prägung geben, sondern er soll im echtesten Sinne ein FEST DER GEMEINSCHAFT sein.

Ziegt durch rege Anteilnahme eure Verbundenheit mit der Partei und gefäßt damit den Kreistag zum Bekenntnis

Wie eine einzige große Familie sollt ihr dieses Gemeinschaftsfest feiern und in Freude und Aufgeilassenheit zum Erlebnis

gestalten.

**Herr Hitler!**  
**STÄWINOGA**  
**KREISLEITER**



Die Ausdehnung am Gebäude der Kreisleitung in der Wilhelmstraße

Foto: Farert





# Wiesbadener Nachrichten.

Das Röd.-Volksfest begann.

Es ist in den nächsten Tagen viel Betrieb zu erwarten. In den Abendstunden des gestrigen Freitags nahm bereits das Volksfest, das die NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" bis einschließlich Montag aus Anlaß des 1. Kreistages der NSDAP durchführt, seinen verheißungsvollen Anfang. Es ist allerlei Unterhaltung georgt und schon am ersten Abend hatten die Fahrgeschäfte, Karussells, Schiffchen, die Raupe, das Freilicht-Hippodrom und wie die Vergnügungsseisenrichtungen alle heißen mögen, gut zu tun, auch an den Buden mit den verschiedenen Lederleinen, an denen Buden, an denen man nach Herzesslust auf Bewegliches und Unbewegliches schießen kann, an den Glücksständen mit ihren verlockenden Gewinnen war schon alt und jung vertreten. In dem Bereich spielten Mitglieder der Kreislaube fröhlich zum Tanz auf, so daß alles in allem geschehen, der Aufstall zu dem Volksfest als wohlgelungen bezeichnet werden kann.

Es ist damit zu rechnen, daß heute und morgen und nicht zu vergessen auch am Montag, beim Ausklang des Festes, Hochbetrieb dort unten auf dem weitläufigen Platz an der Kaiserstraße herrschen wird. Für den Sonntagnachmittag sind auch besondere Überstürzungen für unsere Jungen vorgesehen, so daß auch sie sich freuen kann, wie die alten, die sich sicherlich auch in großer Zahl einfinden werden, um an dem städtischen Treiben auf dem Platz und in den Zelten teil zu nehmen. Wir haben ja nicht oft solche Feiern in Wiesbaden, daher ist es sehr zu begrüßen, daß sich die NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" der Masse unterzogen hat, eine solche Veranstaltung zu organisieren, um der Bevölkerung Wiesbadens Gelegenheit zu geben, ungestrafen einige Stunden der Fröhlichkeit, der Unterhaltung und der Kameradschaft zu verbringen. Die Parole lautet für Samstag, Sonntag und Montag: "Wir alle treffen uns beim Volksfest der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" an der Kaiserstraße."

"Hier parkt jetzt der Sommer!"

Durch die Wilhelmstraße läuft ein eleganter Kraftrwagen, das Nummernschild trägt die Beschriftung: IA. Als der Wagen in der Nähe der Burgstraße ankommt, verzögert er sein Tempo und wie aus dem Gedaren des Fahrers hervorgeht, will er parken. Die Insassen des Wagens — Kurgäste, zwei Damen und ein Herr — müssen auszufliegen, um sich entweder promenierend auf der Wilhelmstraße zu ergehen, oder in einem der Cafés Platz zu nehmen. Der Bild des Mannes am Steuer streift die Allesseite der Wilhelmstraße und nachdem er eine Weile zögerrisch gehandelt hat, wendet er sich zu seinem neben ihm stehenden Begleiterin "Hier können wir nicht halten — hier parkt jetzt der Sommer!" Mit diesen Worten drückt er den Gaspedal und fährt seinen Wagen zum Parkplatz am Deutschen Theater.

Ein kleiner aber bedeutsamer Vorfall. Vieles von den Menschen, die alljährlich nach Wiesbaden kommen, werden

## Übergang zum unbeständigen Wetter.

Während das nun schon vierzehn Tage andauernde heitere Hochdruckwetter zunächst noch keine besonders hohen Temperaturen gebracht hatte, stellte sich in der vergangenen Woche eine stärkere Wärmeentwicklung ein, die vielfach einen Anstieg des Thermometers bis auf 30 Grad und mehr zur Folge hatte. Anfänglich ließ zwar der Einfluß des hohen Druckes etwas nach, als über Skandinavien und der südlichen Obje zur Ausbildung gelangte Störungen. Montagabend fiel auch bei uns durch leichte Bewölkung bewölkt werden. Das über der Nordsee liegende Hoch dehnte sich dann aber sehr über Mitteleuropa nach dem Süden aus, so daß schon vom Donnerstag an bei Zufahrt trockene Warmluft und absteigende Luftbewegung wieder vollkommene Aufheiterung und stärkere Erwärmung durchsetzen konnten. Bereits an diesem Tage wurden in der Umgebung von einzigt 30 Grad überschritten, in Wiesbaden erreichten die

## DIE VERÄNFTLUNGSGEDE

### ZUM 1. KREISTAG DER NSDAP

SAMSTAG, 10. JUNI 1939:

- 16 Uhr TAGUNG DER HOHEITSTRÄGER im Rundsalon des Paulinenklöschens. Es sprechen: Kreisorganisationsleiter BRUCK, Kreisleiter STAWINOVA.  
16 Uhr BLITZTURNIER der Betriebsportgemeinschaften in der Kaiserstraße. Veranstaltet vom KDF.-Sportamt.  
16 Uhr Fortsetzung des KDF.-VOLKSFESTES an der Kaiserstraße.  
18 Uhr PROPAGANDAMARSCH der Partei und ihrer Gliederungen Kranzniederlegung am Ehrenmal Karl Ludwig. Anschließend AUFMARSCH auf dem Dernischen Gelände.  
ERÖFFNUNG des Kreistages durch den Kreisleiter.  
20.30 Uhr GEMEINSCHAFTSABEND der Partei im Kurhaus.

SONNTAG, 11. JUNI 1939:

- 8.30 Uhr FUHRERTAG DER NSDAP im Kurhaus. Es spricht derstellvertretende Gauleiter LINDER.  
10.45 Uhr VORBEIMARSCH der Gliederungen der Partei in der Wilhelmstraße vor demstellvertretenden Gauleiter.  
12 Uhr SCHLUSSKUNDGEBUNG im Stadion „Unter den Eichen“. Es sprechen der Kreisleiter und Gauleiterleiter WILHELM RUDER.  
17 Uhr Fortsetzung des KDF.-VOLKSFESTES an der Kaiserstraße (Kinderbelustigungen).  
17 Uhr SPORTFEST auf dem Reichsbahnportplatz an der Kaiserstraße.  
21 Uhr DOPPELKONZERT im KURHAUSGÄRTEN. Gau-musikzug des RAD.XXV. und Regimentsmusik IR 8.  
22.30 Uhr GROSSES VOLKSFUERWERK, veranstaltet von KDF.

MONTAG, 12. JUNI 1939:

- 20 Uhr Ausklang des KDF.-VOLKSFESTES an der Kaiserstraße.

In diesem Sommer erlaubt jetzt, daß ich an der gleichen Stelle in der Wilhelmstraße, wo sie noch im vorigen Jahr mit ihrem Wagen geparkt haben, jetzt ein langer, in hellrotem Grün prangernder Grasstreifen hinzieht. Die in den großen Steinpflanzungen blühenden Blumen erhöhen noch den Anblick des reizvollen Bildes vor der Wilhelmstraße, so daß das Wort des Kurgäste: "Hier parkt jetzt der Sommer!" sicherlich allen Kurgästen aus der Seele geprochen ist. Wir Wiesbadener aber freuen uns, daß durch die Anlage des Grasstreifens mit seinen Blumen in der Wilhelmstraße den Fremden der Aufenthalt in unserer Stadt noch angenehmer und freundlicher gestaltet wird. R.S.

Brücke zum Ingenieurberuf.  
D.A.J. schafft neue Studienmöglichkeiten.

Der im Wintersemester 1938/39 erstmals begonnene Fernunterricht der D.A.J. "Weg zur Ingenieurkufe" wird am 1. Juli 1939 mit dem zweiten Semester und gleichzeitig mit einem neuen ersten Semester fortgesetzt. Durch diesen Fernunterricht wurde eine Brücke zum Ingenieurberuf geschlagen — über die jeder junge Volksgenossen gehen kann, der Neigung und Fähigkeit zum Ingenieurberuf in sich verfügt. Die Teilnahmebedingungen an diesem Fernunterricht fordern, daß der Volksgenossen 1. Arter ist, 2. Mitglied der HJ oder der D.A.J. ist und 3. in der praktischen Arbeit steht. Sonstige Bedingungen bestehen für die Teilnahme nicht. Es kann also praktisch jeder überlieferte Deutsche an dem Fernunterricht "Weg zur Ingenieurkufe" teilnehmen.

**"Besser" rauchen heißt:  
bessere Cigaretten  
mit Verstand genießen!**

**ATIKAH 5A**

Am schulischer Vorbildung ist nur Volksbildung notwendig. Eine besondere berufliche Vorbildung wird eben nicht verlangt, also auch nicht der Nachweis einer Berufstätigkeit. Erst zum Eintritt in eine Ingenieurschule wird der Nachweis einer zweijährigen Praktizitätserfahrung oder der bestandene Gesellenprüfung im Maschinen- oder Bauwesen verlangt. Das Studium beginnt jeweils Anfang Januar oder Anfang Juli mit dem ersten Fernsemester. Der Fernunterricht wird durch Lehrbücher ersetzt. Das Studium ist das Fernunterrichts heißt: Erreichung des für den Eintritt in das erste Semester einer Ingenieurschule erforderlichen Wissens und Beherrschung des Wissen gebietes des ersten Semesters, somit also die Möglichkeit des Eintritts in das zweite Semester einer Ingenieurschule. Das Arbeitspensum ist so eingeteilt, daß täglich etwa eine Stunde zum Studium verlangt werden muß.

Dem Volksgenossen, der mit Mut und Fähigkeit die fünf Fernsemester mit gutem Erfolg durchgearbeitet hat, steht dann der Weg zur Ingenieurschule frei. Der besonders bedeute Volksgenossen braucht sich nach Abschluß der fünf Fernsemester keine wirtschaftlichen Sorgen für die zeitlichen vier Semestere des Ingenieurstudiums an einer deutschen Ingenieurschule zu machen. Ihm werden die Mittel bereitgestellt. Viele tausend Volksgenossen haben bereits das Fernstudium im ersten Semester aufgenommen, und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dieser neue Weg zur Ingenieurschule vielen jungen Volksgenossen eine neue Zukunft eröffnen und den Ingenieurmangel beseitigen helfen werden.

**Gesellschaftsabende nach Wiesbaden.** In den letzten Tagen trafen wiederum zahlreiche Reisegesellschaften mit Autobussen zu kürzerem Aufenthalt in Wiesbaden ein, davon mit 71 Personen kamen aus Belgien, zwei mit 51 Personen aus Dänemark. Aus dem Reich waren vertreten Hessen, die Pfalz, das Rheinland, Westfalen, Thüringen, Württemberg, das Saargebiet, Leipzig, Hamburg und Hannover. Es handelt sich dabei um 47 Autobusse mit rund 1390 Personen.

## Italienisches Operngästspiel im Stadttheater Mainz.

Die "heimliche Ehe" ist das Meisterwerk des italienischen Künstlers Domenico Cimarosa. Er gehörte der neapolitanischen Schule an, die im Gegensatz zu dem rein declamatorischen Stil der Florentiner die Melodie in ihrer sinnlichen Schönheit herausbildete. Reben dem lediglich vom Clavicembalo begleiteten "Secorettatini" fügten die Neapolitaner das "Accompagnato" ein, also das vom Orchester begleitete Resistito. Chor und Ballett werden zum Zweck einer gearteten Handlung vollständig ausgeschieden. dagegen spielen neben den Arien die Ensembleleute der Solisten, besonders in den Attikäischen, eine glänzende Rolle. Domenico Cimarosa, 1749 bei Aspel geboren, wurde sowohl zu einer Weltberühmtheit. Er wirkte in Aspel und Benevento, in Rom und Neapel, Wien und sogar in Petersburg. Als Revolution brachte er breitgefächerte Siegesesse Neapolitaner, wurde dann aber noch eine sehr heftige Reaktion in den Kreis getragen und hätte aus dem Schafott geronnen, wenn sich nicht die Kaiserin von Österreich für ihn eingesetzt hätte. Als politisch gehrochter Mann ist er frühzeitig 1801 in Benedicto gestorben.

Die "heimliche Ehe" geht auf ein persönliches Ereignis zurück, die Liebe des Künstlers zu einem jungen Mädchen. Die Eltern wollten die Verbindung um jeden Preis verhindern, konnten aber gegen die Macht einer heimlichen Liebe nichts ausrichten. Der Text der eintreffenden Oper ist mehr als harmlos. Ein reicher Kaufmann möchte seinem Sohn durch die Verlobung seiner Tochter Carolina, mit einem berühmten Gräfin verheiraten. Dieser aber verliebt sich in eine erdetrempel in die jüngste Tochter Carolina, woran sich herausfindet, daß Verlobungen ergründen. Schließlich kehrt sich Carolina lächelnd mit einem beschiedenen Angetstellten ihres Onkels, dem Baritettur herzlich aus Mozart segnet sich in manchen Teilen der Partitur bereits auf Mozart beeinflusst, während man aus den brillanten Wechselsätzen erkennt, wie sich ihm Rossini zu verdanken hat. In den eindrucksvollen Baritett und kleine, blumige Melodien eingestellt. Es gibt vorwiegend Finales und viel dankbare Singelegenheiten.

Die italienische Gruppe, die sich in Mainz versammelt, besteht aus lauter jungen Sängern, die in Kalif gelegentlich der dortigen italienischen Kultur-Abende in Deutschland zum ersten Male auftraten. Man konnte wieder feststellen, daß Italien das begehrte Land des Gesangs ist. Was die Zuhörer und Rundums der Stimme



Richard Strauss 75 Jahre

(Scherl-Baggenborg-N.)

durch das moderne Orchester zur Verfügung stehenden Mittel bringt er es zu überwältigenden Wirkungen. Die "Salomé"-Werke verleihen dem jungen Meister reich Weitrum, und die nächsten Opern vermehrten diesen Ruhm. Dies ragen vor allem "Elektra" und der "Königskampf" hervor, die Richard Strauss viele Freunde gewonnen. Eine beliebte Röhrarbeit stellt "Ariadne auf Naxos" dar, weil hier einmal verloren wird, die Oper komponiert und zu verstellen.

Die letzten Opern des Meisters — "Die schweigsame Frau", "Daphne" und "Der Friedenstag" — beweisen, daß er mit dem freier seiner frühen Jahre zu schaffen weiß. An seinem 75. Geburtstage vereinen sich die herzlichen Wünsche aller, die Richard Strauss und sein Werk lieben.

## Ehrung der Sieger im Berufswettbewerb.

Überreichung der Diplome und Abzeichen durch Kreisleiter Stawinoga.

### Eine Feierstunde im Kurhaus.

Die Fahnen des Reiches, die Symbole der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend grüßten gestern abend vor der Stirnfront des kleinen Kurhauses, in dem sich über 100 Kreis- und Gaujäger im Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen eingefunden hatten. Wochen und Monate liegen nun schon die Kämpfe um die höchste berufliche Leistung und der Nachweis meisterhafter Fertigkeit zurück. Aber mit dem zeitlichen Abstand hat sich der Geist aus dem um den Vorstand des Sieges gerungen wurde, nicht gewandelt. Mehr noch: Das Erreichte ist den Siegern Ansporn, so ihre Kräfte und Fähigkeiten weiter zu steigern und die Persönlichkeit noch wirksamer, erfolgreicher in den Dienst der Nation zu stellen.

Von diesem Gedankengut war die würdige Feierstunde begeistert, die der Ehrung der Kreis- und Gaujäger galt und die in der Ansprache und der Verleihung der Diplome und Abzeichen durch den Kreisleiter gipfelte. 121 Kreisjäger, davon 19 Gaujäger, von denen 11 am Reichswettbewerb teilnahmen, dazu die 11 Seiten im Schaukampf, haben sich, wie der Kreisobmann der DAF, Pg. Wehner, eingangs ausführte, diese Ehrung durch den Hochstürztröger der Partei verdient.

Bannfahrt Friede stellte den neuen Ablauf der Arbeit, die neue Gemeinschaft der Leistung als eine der wichtigsten Zielsetzungen des Berufswettbewerbs heraus. Es gab, so rief er aus, eine Zeit, die eine andere Einstellung zur Leistung und zur Gemeinschaft hatte als wir. Es gab

Leute, die behaupteten, Dienst in den Formationen und höchste Leistung im Beruf schlossen sich aus. Die große Leistungsprüfung unseres Volkes, der Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen, hat diese Bestreiter ein anderes gelehrt. Er hat bewiesen, daß Leistung und Dienst in der Formation nicht nur nicht ausschließen, daß im Gegenteil höchste Leistung dort erwacht, wo sie auf dem Boden nationalsozialistischer Gemeinschaft steht. Jeder kann durch den Dienst seiner Leistung in die Führungsschicht unseres Volkes hineinwachsen. Und damit, so schloß Bannfahrt Friede, haben wir den Sozialismus der Bewegung unter Beweis gestellt.

Kreisleiter Stawinoga vermeidet insbesondere auf den ethischen Gehalt dieser Leistung. Der würdige Rahmen der Siegerehrung sei nicht von ungebührlichkeiten bedroht. Mit dem Abzeichen und dem Diplom müsse etwas in den Empfänger mitsingen, berechtigter Stolz und Freude. Das Wichtigste, worauf es kommt, ist die Bezeichnung des Kreisleiter der Sieger zu „Ih, daß ich eine Leistung einer großen Idee unterstelle, der Idee der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft“. Den Führer bezeichnete er als Vorbild einer Einstellung, die in dem Ereignis nicht den Abschluß einer Entwicklung, sondern Ansporn zu immer höheren Stufen eröffnet. Anschließend übergab Kreisleiter Stawinoga persönlich jedem einzelnen Sieger das äußere Zeichen der Anerkennung und sprach ihnen die Glückwünsche aus. Mit dem Gruß an den Führer und den Liefern der Nation wurde die durch Musikkäufe umrahmte Feierstunde beendet.

### Übertriebener „Dienst am Kunden“.

#### Ein Appell der DAF an die Hausfrauen.

Das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront wendet sich mit einem Appell an alle Hausfrauen, die verlangen, dass man ihnen ihre Einkäufe ins Haus bringt. Sehr selbstverständlich die Ersparung schwer zu transportierender Gegenstände im Hause ist, so heißt es in dem Appell, so unverständlich ist die Forderung, daß kleine Einkäufe, die bewusst im Reck oder in der Tasche mit nach Hause genommen werden können, durch einen Lehrling oder eine Verkaufskraft gebracht werden sollen.

Die Arbeitszeit aller Beschäftigten, vom Lehrling bis zum Geschäftsinhaber, ist heute feststehend. Es stehen nicht mehr die Arbeitslosen herum, die durch ein paar Botengänge sich einige Pennies verdienen wollen. Auch die Lehrlinge sollen in der Zeitrechnung sich Betriebsnotizen aneignen und nicht als Pauschalungen angesehen werden; das gleiche gilt vom Verkaufspersonal, das angepannt zu arbeiten hat.

Weniger „Dienst am Kunden“ zu verlangen, was dieser nicht angebracht ist, ist daher die Forderung, die das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront an die Hausfrauen richtet.

**Magistratsbaurat a. D. Grün** ist am 7. Juni im Alter von 75 Jahren in Wiesbaden gestorben. Er war von 1922 bis 1932 Leiter des Städtischen Hochbaumeisters. Sein Amtszeit umfasst einen wichtigen Abschnitt in der Baugeschichte unserer Stadt. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche repräsentative Bauwerke, darunter eine Reihe neuzeitlicher Schulgebäude. In erster Linie sind zu nennen die Landesbibliothek, die Erweiterungsbauten des Städtischen Krankenhauses und des Schlachthofes, die Gebäude des Südbahnhofes, der Omnibusbahnhof, der Erweiterungsbau des Paulinenschulhauses, das Luft- und Sonnenbad. Unter den beiden kamische viele in den Jahren 1922 bis 1932 entstandene häusliche Wohnhäuser; von den Schulebauten die Volksschule an der Vorger Strasse, die Mittelschule an der Riederbergstrasse, die Volksschule an der Lahmstraße, die Oberrealschule am Boeckel und die Volksschule an der Hebelstrasse. Besonders Verdiente hat sich Magistratsbaurat Grün als Mitarbeiter bei der Errichtung des Kaiser-Friedrich-Baus, des Kurhauses und des Landesmuseums erworben. Ferner ist zu erwähnen, dass Magistratsbaurat Grün vor seinem Eintritt in die Dienste der Stadt die Bauleitung für den Neubau der Ringstraße hatte.

Die Anlage der Brauhauskolonnade hat neuen farbenreichen Blumenmosaik erhalten. Gelbe und rote Begonien wurden in bunter Reihenfolge gelegt. Daraufhin stehen noch die beträchtlich düstenden Heliotropblätter, deren intensives Blau gut zu den Farben der Begonien passt. Wie immer wurde auch der beliebte Tabak angepflanzt, der sich ebenfalls bald zu schöner Blüte entfalten wird. Voll-

herbst, so stand unter den Damen Via Halconier als Carolina an erster Stelle. Ihre Arie „Verdonato, ignormo“ mit ihrer lebendigen Melodie wünschte sie vollendet zu gestalten und auch gelegentlich mit kleinen Kolorturen zu erfreuen. Ihr zweiter Beitrag war „La Cucaracha“, eine sinnlose Karnevalsmusik, die schon bei einer lärmenden Entzündung ausbrachen und sein Beisein in dem Dicht des letzten Falloas gab. Maria Laurenti war eine sehr temperamentvolle Ettella und Palmira. Vitelli Martin beschlagnahmte als liebesbedürftige lustige Witze durch die ionische Kraft ihres gefärbten Alts. Die baritonale Musik Ugo Nocellis als Graf Robinzon gehörte zu den besonderen Erlebnissen des Abends, und der nach mal wieder Melode seines „Nicolletto“, das in den Nachthimmel und Schlafzimmerspiele einmündete, wünschte er eine humorvolle Salbung zu verleihen. Eine ausgewogene Buffotonatur ist der sehr reich gewordene Kaufmann Germonio, den Enrico Vanuccini in kleiderbeine und mit langer Perücke bekleidete, als letzt einer Komödie Melodien entsprang.

Salvatore Allegro gewann als Dirigent der musikalischen Opernpreise prahlende Reize ab und erneut sich weiterhin als einflussreicher Begeisterer der Verbindungen. Die Interaktion, die sich dem Rotofotoband verhältnis anpasste, hatte der Generalintendant von Kiel, Dr. F. Uebel, mit wunderbaren Erfolgen bestellt. Das Publikum hörte den Gesang eines Landes, der aus kulturell und politisch nähersteht als jedes andere, begeisterter Beifall.

Dr. Wolfram Waldkirch.

\* Charlotte Christians im Kurhaus. Am Montag gastiert im Kurhaus untere Landsmann die bekannte und beliebte Vorlesungslehrerin Charlotte Christians, die durch ihre Balladen-Abende in Europa und Übersee große Erfolge zu verzeichnen hatte, in einem Balladen-Abend. Die Balladener bringt neben bekannten deutschen Balladen-Dichtern wie Theodor Fontane, C. F. Meyer, L. v. Droysen, H. Hebbel u. a. auch Balladen neuer zeitgenössischer Dichter, wie Luis von Strauß und Torossi, Robert Hobla, Holzenberger, Vorleser von Münchhausen und Willi Schuster. Charlotte Christians wird sämtliche Werke auswendig.

\* Konzerte für Musik in Salzburg. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat durch Erlass vom 8. 6. 1938 das Konzertatorium für Musik Rosario in Salzburg in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen als Hochschule für Musik anerkannt. Die Leitung hat eben-

## Fahnen heraus zum Kreistag der NSDAP!

behandelt. Im Anschluß wurden einige Wiesbadener Obmannbetriebe bestätigt. — Auf der letzten Versammlung der Bezirksgartenbaugruppe Wiesbaden-Klein-Kirchen wurden wichtige fachliche Fragen behandelt und Erörterungen mit Produkten der Industrie ausgetauscht. Den Abschluß bildete eine Lehrbau der hauptsächlich Kohlschädlinge mit erläuternden Ausführungen von Gartenbau-Direktor Kerz. Über die wirksamsten Bekämpfungsmethoden



Längasse 36, Fernruf 23506

### Sportappell verspielt Rekordteilnahme.

Jur Teilnahme am Sportappell der Betriebe im Gauland-Haus hatten sich bereits zu Monatsbeginn über 400 rhein-mainische Betriebe gemeldet. Damit war das Anmeldeergebnis des Vorjahrs mit 398 Betrieben bereits überschritten, obwohl die Anmeldung noch bis zum 15. Juni erfolgen kann. Es ergibt sich daraus die Gewissheit, daß die vorjährige Teilnehmerzahl weit übertroffen werden wird. Besonders günstig wirkt es sich aus, daß in diesem Jahr mehr Zeit für die Durchführung des Sportappells zur Verfügung steht, so daß die Wettkämpfe eines Betriebes an verschiedenen Tagen durchgeführt werden können. Durch Urlaub und Erkrankung verhinderte Betriebsfahrtmitglieder können dadurch an einem anderen Wettkampftag teilnehmen.

erschlossen haben sich bereits die kurzstimmigen roten Rosen auf den Querbeetkreisen.

Zum Kurhausenthal sind eingetroffen Prinzessin Marie Calligraph und Tochter aus Baireuth, ferner Friedrich Büch zu Wied und Edsprinz zu Wied.

**Ehrung eines Kurgastes.** Frau Anna Reinhard aus Waltershausen (Thüringen) weilt zur Zeit zum 50. Male zur Kur in Wiesbaden. Aus diesem Anlaß wurde ihr von der Städtischen Kur- und Bäderverwaltung eine Ehrentafel und das Erinnerungsstück der Stadt Wiesbaden mit einem Blumentrank überreicht. Frau Reinhard war jetzt erfreut hierüber und erklärte, daß sie mit der Wiesbadener Kur überaus günstige Heilerfolge erzielt habe und daß es nicht nur ihr, sondern auch ihrem vor einigen Jahren verstorbenen Mann, Kommerzienrat Reinhard, in Wiesbaden immer besonders gute gesunden habe.

**Kunstfest des Chores der Stadt Wiesbaden.** Der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands veranstaltet vom 24.-28. Juni in Graz ein „Fest der deutschen Chormusik“. Die bedeutendsten gemischten Chöre Deutschlands sind aufgefordert worden, sich an diesem Fest zu beteiligen, darunter befindet sich auch der „Chor der Stadt Wiesbaden“ unter Leitung von Musikdirektor Vogl, der ein Werk zur Einladung erhalten hat, das der Eigentümer der Wiesbadener Landschaft entspricht und das sich „Die Kelter“ heißt, eine Chorkomposition von Karl Schäfer. Die Solopartien sind mit ersten Berliner Künstlern besetzt. Die Generalprobe findet am Mittwoch im Kurhaus statt und jeder Sangesfreund hat Gelegenheit, dieser Probe beizuhören, um können, um sich von dem Werk und den Leistungen des Chores ein Bild zu machen.

**Gruppen des Gartenbaus** wurden auf einer zwei Tage dauernden Tagung der Gartenbauabberater der Landesbauernfamilie Hessen-Nassau in Wiesbaden

einander andenken künstlerisch Generalintendant Clemens Kraus überreichten. Als Ehrengäste werden u. a. Staatsministerialrat von Pallingen, Staatslandwirt Dr. Heinrichs und Staatssekretär Frau Prof. Eduard und Prof. Hölscher sein.

Bevortheilter Kräfte vertreten sich mit Höhepunkt der Mußtanz Holländische und zu einem glänzenden Ausdruck deutscher Kulturmöglichkeiten. Prof. Preyerius soll die überaus eindrucksvollen Bühnenbilder. Die gesamte holländische Bevölkerung der Deutschen Künstler hochstes Lob. Frau Volkers Stegmaud, Ludwina Hollmann, Hunding, Jaro Prokes, Botan. Maria Müller, Steinlein, Maria, Judo, Brühlhoff und Margarete Nolles dirigieren eine Gruppe von wohl armen Blasmusik, die sich die Männervereinigung nie wohl niemals fröhlich auf der Bühne erlebt hat.

\* Deutsche „Wolfsburg“-Kulturführung begeistert Holland. Sie durch die Amtsärzteseine Wagner-Veranstaltung veranstaltete Aufführung der Wagner-Oper „Wolfsburg“ unter Leitung von Dr. Heinrichs und musikalische Leitung von Prof. Preyerius soll die überaus eindrucksvollen Bühnenbilder. Die gesamte holländische Bevölkerung der Deutschen Künstler hochstes Lob. Frau Volkers Stegmaud, Ludwina Hollmann, Hunding, Jaro Prokes, Botan. Maria Müller, Steinlein, Maria, Judo, Brühlhoff und Margarete Nolles dirigieren eine Gruppe von wohl armen Blasmusik, die sich die Männervereinigung nie wohl niemals fröhlich auf der Bühne erlebt hat.

\* Deutsche „Wolfsburg“-Kulturführung begeistert Holland. Sie durch die Amtsärzteseine Wagner-Veranstaltung veranstaltete Aufführung der Wagner-Oper „Wolfsburg“ unter Leitung von Dr. Heinrichs und musikalische Leitung von Prof. Preyerius soll die überaus eindrucksvollen Bühnenbilder. Die gesamte holländische Bevölkerung der Deutschen Künstler hochstes Lob. Frau Volkers Stegmaud, Ludwina Hollmann, Hunding, Jaro Prokes, Botan. Maria Müller, Steinlein, Maria, Judo, Brühlhoff und Margarete Nolles dirigieren eine Gruppe von wohl armen Blasmusik, die sich die Männervereinigung nie wohl niemals fröhlich auf der Bühne erlebt hat.

### Rolanade

Das geballtwolle Kollektiv  
Deutscher Mineralbrunnen

Niederlage: Willy May, Wiesbaden

Sonnenberger Str. 80/82, Fernruf 23981

Gewalt über sein Fahrrad und stürzte so schwer, daß er Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davontrug. Das Sanitätsauto brachte den Verunglückten ins Paulinenstift.

\* Hochzeit. Frau Anna von, geb. Giles, Nieders. Walldorf am 12. Juni, ihren 81. Geburtstag in geistiger Freiheit. - Bademeister i. R. Christian Buch, Wetzlar, Walldorf am 11. Juni seinen 75. Geburtstag.

### GARDINEN - STORES

Louis Franke, Wilhelmstrasse 28

### Sonnwendkämpfe der FF in Berlin.

5. sportliche Leistungsshow der Schützenfeste.

In der Zeit vom 15. bis 18. Juni finden in Berlin die Sonnenwendkämpfe der FF 1938 statt. Diese Wettkämpfe, die in diesem Jahre zum dritten Mal zur Durchführung gelangen, stellen die höchste sportliche Leistungsshow der Schützenfeste dar.

Die Wettkämpfe werden in zwei Klassen durchgeführt: Kleinerer FF und allgemeine FF und zeigen sich aus Mannschaftskämpfen und Mehrkämpfen zusammen, für die mindestens acht Führer und 34 Unterführer und Männer aus dem Bereich eines FF-Oberabschnittes oder einer Standarte der FF-Vergnügungsgruppe und der FF-Totentanzverbände abzurufen sind. Die Gesamteinnehmerzahl beträgt 23 Männer.

### ANTISEIN bester Mottenschutz

Erhältlich in allen Drogerien.

schäften, die aus allen Teilen Großdeutschlands nach Berlin kommen. Die einzelnen Wettkampfgruppen legen sich aus leichtathletischen, weitsportlichen, leichtsportlichen, schwimm-sportlichen und fecht-sportlichen Wettkämpfen zusammen.

Die Veranstaltung der Sonnenwendkämpfe der FF werden von Turnieren im Handball, Basketball, Fußball und Wasserballspielen umrahmt. An den Vorführungen nehmen Wochentitelträger der Schulknoten sowie die Angehörigen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten Borsigwalde und Spandau teil. Die Sonnenwendkämpfe der FF finden am 18. Juni mit einer feierlichen Siegerehrung durch den Reichsführer FF auf dem Sportplatz der Leibstandarte ihres Abzugs.



## Aus Gau und Provinz.

### Taunus und Rheingau.

#### Unfälle.

= Nordenstadt, 9. Juni. Hier ereigneten sich in den letzten Tagen mehrere Unfälle. So war es in zwei Fällen eine Missgeschick, durch die sich eine Landwirtschaftskau und ferner ein junger Landwirt auf dem Heimweg verletzten. Weiter wurde ein 18jähriger Landwirtstochter von einem Werd in den Oberarm gestochen. Immerhin gingen die Unfälle bei denen die einsheimischen Sanitäter fast erste Hilfe leisteten, noch verhältnismäßig glimpflich ab. Anders endete jedoch ein Unfall, der sich zwischen Dillenheim und Dillenheim ereignete. Hier kam ein mit drei Personen besetztes britisches Verkehrsauto ins Rollen. Die drei kauften es und die drei Personen flogen vom Wagen. Nach einer Höllefahrt in Dillenheim verbrachte man die Verletzten in ein Wiesbadener Krankenhaus, von wo aus wurden, während eine etwa 30jährige Ehefrau infolge eines Oberschenkelbruches dort verbleiben musste.

#### Bon der Staatsbauschule Idstein.

= Idstein i. L., 9. Juni. Der Reichsverkehrsminister hat den preußischen Staatsbauschulen eine neue Schulordnung gegeben, die gegenüber den bisherigen Reformen zwei wichtige Änderungen enthält. Das Gutachten wird die Osterreise 1940 und später die Abschlussprüfung an einer Staatsbauschule mindestens mit "Gut" bestehen, ohne Sondererprobung zum Studium ihrer Ausbildung an den technischen Hochschulen ausgleichen. Die Abiturienten, die nicht mit "Gut" bestanden haben, müssen erst die Sondererprobung ablegen. Das Hochschulstudium kann in beiden Fällen bis zu höchstens drei Semestern auf die vorbeschriebene Hochschulstudienzeit angerechnet werden. Ferner wird für die Ablösung zur Ausleseprüfung der Nachweis von 18 Monaten handwerklicher Tätigkeit in einem Bauamt oder einem geeigneten Baumeistergewerbe verlangt. Weitere 6 Monate sind vor Eintritt in das letzte Semester nachzuweisen. Hieran kann ausnahmsweise abweichen, wenn die Gelehrtenprüfung bereits abgelegt ist. Die handwerkliche Tätigkeit kann durch eine Kraftfertigung erbracht werden, die durch ein ausführliches Werkzeug belegt werden muss. Dagegen wird die Tätigkeit als Schuhmacher über Büroarbeiten nicht anerkannt.

#### Feuerwehranlagen für Kleinstädte und Dörfer.

Auf Grund der beim Bau von Großanlagen gewonnenen Erfahrungen ist jetzt, wie die Feuerwehrleitung mitteilt, ein Feuerwehrsystem für Kleinstädte und Landgemeinden entwickelt worden, das geeignet ist, die im Feuerwehrdienst befindenden Lücken zu schließen. Es eignet sich besonders für Orte, in denen Feuerwehr nicht häufig auf Verstärkung steht. An die Kleinstädtchen können bis zu 10 Feuerwehrmänner angeholt werden. Jeder Melder ist eine Signallampe angeordnet, die bei Bedürfnis des Melders zusammen mit

einem Leuchtfeuer „Feuer“ aufleuchtet, wobei gleichzeitig ein Alarmruck erdet.

= Bad Schwalbach, 9. Juni. Für besondere Leistungen im Reichsberufswettbewerb „Richtstand“ nahm die Gruppe der Junggaranten Adolph Schäfer in der letzten Versammlung der Bezirksgruppenabteilung Wiesbaden-Rheingau eine Ehrenurkunde überreicht.

= Georgenberg, 9. Juni. Mit Wirkung vom 1. Juni abschließen die bayerischen Bauern und Landwirte infolge der Eingliederung in den Unteraufnachstet die Milch an die neue Molkerei in Bad Schwalbach abliefern.

#### Gewitter über dem Rhein.

Ein schweres Gewitter zog Donnerstagabend über die Rheingauwälder und Waldorte im westlichen Teil. Rüdesheim wurde weniger heimgesucht als sein Nachbarort, denn über dem Waldkopf des Niederwaldes liegen sich die sehr niedrig gehenden schweren Wolken und blieben teilweise im Tal hängen, zogen aber in der größeren Breite durch das Katalpawald weiter. Der Hang des Niederwaldes herunter und das im Tal gelegene Aufbauden belasten allerdings mehr ob. Die ständigen Blitzzüge und Donnerschläge nahmen kein Ende, es stürzte Regenmassen herunter und ergossen sich in die tiefer gelegenen Straßen des Hohenbühlhof zu, es fiel aber gleichzeitig auch starker Hagelschlag, der an den Obstbäumen Schaden anrichtete. Viele junge Blätter wurden abgeschlagen und auch das angehende Obst hat vielfach durch die ziemlich dicke niederprasselnde Hagelkörner gelitten. Der Hagelschlag dauerte etwa eine Viertelstunde.

#### Weiterprüfung bestanden.

Vor dem zuständigen Prüfungsausschuss bestanden ihre Weiterprüfung im Ritterhandwerk: Josef Gladyn (Mittelheim), Gustav Dönges (Niederwald), Emil Kieß und Alf. Hönsler, beide Geisenheim, Alf. Müller (Korb) und Jol. Kössler (Worfelden). Als Böttcher bestand die Meisterprüfung Eugen Lebert (Winzen).

#### Beim Baden ertrunken.

m. Geisenheim, 9. Juni. Der 18jährige Verwaltungshelfer Karl Ewald war mit seinem Fahrrad an den Rhein gefahren, um ein Bad zu nehmen. Er fahrt nicht mehr zurück. Seine Kleider und das Fahrrad wurden am Uferrand gefunden. Ewald ist im Rhein ertrunken. Offenbar hat er, wohl durch das Radfahren etwas erholt, beim Betreten des Wassers einen Herzschlag erlitten und ist lautlos in den Fluten untergegangen. Der Verunglückte war ein gut vorangetreter junger Sportsmann. Er wurde beim diesjährigen Reisberufswettbewerb Kreis Sieger.

#### Rüdesheimer Nachrichten.

Nachdem die 100 Pimpfe aus dem Lagerleben auf der Jugendherberge abgewandert sind, hat sich am Don-

## Berlungene Stunden in einer alten Stadt.

### Hindenburg in Eltville.

Neun Jahre sind in diesem Sommer seit jener denkwürdigen Begegnung der Stadt Eltville mit unserem unvergessenen Hindenburg vergangen. Ein neues und großes Geschehen ist seitdem über Land und Volk dahingegangen, und doch ist die Erinnerung an die Größe jenes Ereignisses noch spürbar.

In dem Kreis um den greifen Feldherrn, der anlässlich der Befreiung der rheinischen Lande von fremdländischer Belagerung bei dem Reichskommissar der vorbereiteten gemeinsamen rheinischen Gebiete, Bothaßher Ernst Freiherr von Langenbeck von Simmern, in dessen Familie vom 20. bis 22. Juli 1920 zu Gott war, hat sich damals so viel Besonderes durch ihn und um ihn entwickelt, das nicht auf Bildstreifen und in den Spalten der Presse festgehalten werden darf, das aber doch, so abgerundet, bei denen, die es erleben durften, das Bild des großen Mannes so wunderbar rund und belebt.

Hindenburg war ein Weinkenner. Und kein schlechter. Denn er kannte nicht nur die auf die Gaumen gesogenen Originale gewässert, sondern die Originale gewässert.

Das diewes ist wie folgt. An dem Morgen, als Hindenburg zum erstenmal den sogenannten Rheingarten des Langenbecker Hofes betrat und an dem Weinberg entlang schritt, da nickte er grüßend und wissend wie einer, dem das außergewöhnliche Weben der Natur an irgendeiner Stelle drausen fand und greifbar seemed word. Und als er ein paar Schritte weiter etwas entfernt den Reichsdrift-Muttergarten sah, da meinte er: „Das sind ja hübsch, um die doch bei den Bäuerlein Bauern die Kämpfe entbrannt sind. Ich kann die Dinge noch aus den Beratungen zum neuen Weinberg.“

Ob dieser Feststellung bei allen Begleitern ein nicht geringes Erstaunen! Und er lädt sich die gemeinsame Herkunft und die Unterschiede von Hybriden und der im Garten angesiedelten Amerikaner-Rebenpflanz entlässt.

Diese Besonderheit mit Dingen, die im Zusammenhang mit gelegentlichen Bekanntheiten wohl grundlegend, für das Wissen des Palen aber im Grunde doch belanglos und zwecklos sind, hat damals mit allem Grund — nicht nur in Weinbergenkreis — ein Erstaunen ausgelöst.

Und wie war das weiter mit dem „Weinkenner“ Hindenburg? An dem Abend nach der Serenade der Eltville-Sängergruppe im Garten des Langenbecker Hofes war eine Belohnung der Langenbecker Kellerei angelegt.

Die Besonderheit mit Dingen, die im Zusammenhang mit gelegentlichen Bekanntheiten wohl grundlegend, für das Wissen des Palen aber im Grunde doch belanglos und zwecklos sind, hat damals mit allem Grund — nicht nur in Weinbergenkreis — ein Erstaunen ausgelöst.

Und wie war das weiter mit dem „Weinkenner“ Hindenburg? An dem Abend nach der Serenade der Eltville-Sängergruppe im Garten des Langenbecker Hofes war eine Belohnung der Langenbecker Kellerei angelegt. Weinfest sind bekanntlich nun sehr viel, und man hatte dem „alten Herrn“ das Treppenhaus erleichtert wollen. Was hatte man gemacht? Der Treppaufzug war höchst mit Laub und Grün verkleidet worden, und an der Decke hatte man Troddeln befestigt. Dies seltsame Gefährt bot man dem höchst überraschten Herrn und der Herrn des Hauses zum Aufstieg zum Treppenhaus an. Mit einem Schmunzeln und fast schelmischen Lächeln batte Hindenburg dem erfundserreichen Kellereimeister — besonders für die nicht alltäglichen „Griffe“ — seinen Dank ab. Und als

der Aufzug sachte auf dem Fuße des Kellers aufstieß, und Hindenburg herausstieg, da krachte ihm das magisch funktionende Bild der vielen Rekettierungen von den Sternen herab, die hohen Fächer entzogen. Das Dunkel der Keller war einer festlichen Hölle gewichen, und das funkelnd geschmückte Feste rief eine ländliche und unvergleichliche Romantik hervor. Als dann im festkreuzten Schloß unter dem alten Renaissancesaal des Gutsbaus vom Kellermeister die Proben der 1929er Rauenthaler Beeren-Auslese aus dem Fach gezogen wurden und dann in den geschäftigen Pöfalen die alten Tropfen, 1888er Hattenheimer „Ruhbrunn“ würzen und leuchteten, da haben sich ein Stück Vergangenheit und Gegenwart getreut und sich überstimmt in der Gestalt des Mannes, der die Geschichte seines Balles in treibesroten Bärthändern trug.

Und dieses Gesicht, dies Vergangene hat sich dann noch einmal so überwältig gegenwärtig dem Mann von damals 83 Jahren in den Augen gestellt, daß er mit feuchtem Auge, übermann und tief ergriffen, unbedingt davonstieß.

Das war da, als Hindenburg, aus dem Keller kommend, von dem Bild der Rauenthaler überwältigt wurde. Wie gutgelaunte Eltville-Sänger handeln läufig wie Nachtmärkte mit Aberglaube, Beichte und Heilbedenken im Inneren des Gartens und jungen Leicht und herzig schön ein uralt Sprüchlein von der „Böse“, die sehr geschlagen.

Und alles, was sie tetten, war so abgestimmt auf diesen Tag und diese Stunde und tauchte aus dem Dom der längst vergangenen Zeit gleichwie ein Reden in gebannter Wehmhaft auf. Von diesem — zeitgemessen — kurzen, aber unausprechlich tiefen Augenblick hat Hindenburg noch oft gesprochen. Den Text des Liedes und den Sack des Chores hat er sich sogar noch schicken lassen.

Fakt mögl. es wie ein Drohen flingen, fast möchte man erschrecken ob der Gewalt und Schwere, die nun die leige der Erinnerungen in sich trägt.

Hindenburg stand zur Rätselheit im Rheingarten. Nichtsdestotrotz ringt. Da krachte plötzlich das Schloß der Gräfin Sterstorff in mächtigster Farbenpracht und wunderschön gedämpftem Lichterspiel. Von den alten Wehrgräben der Eltville-Burg aus überblickte Hindenburg das schöne Schauspiel, und wie in Traum verwunschen sah er in die geraderichtige erhabene Fluß des ruhigen Stromes. Wie im Zug jagte die Vergangenheit ihm durch die Gedanken, und ein schweres Wort aus dem Mund des Alten, der in diesem Augenblick dem Rheingoldfuß gleich, fiel in die Kugel dieser atemstille Stunde: „Ja — wenn sie einig sind, dann werden sie ihn behalten!“

Das Wort war zu schwer. Damals fehlte darauf die Antwort. Wer's zu lesen wußte, der mochte es begreifen.

Heute ist es klar. Ein Anderer hat es wahrgemacht, der, dem er zweieinhalb Jahr später dem Reichssteuer anvertraut, der unbekannte Meldegänger aus dem Großen Kriege.

Josef Schmidt.

nestag und Freitag die Herberge wieder mit weiteren lustigen Jugendgruppen gefüllt. Täglich sind jetzt alle vorbereiteten Lager angefüllt. Eine englische Studiengesellschaft reist aus der Höhe, weitere größere Gruppen aus studentischen Schulen von Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz haben ebenfalls Lager bezogen und verweilen einige Tage am Niederwald. Mehrere Sonderläufe mit über 2000 Gästen und etwa 50 Omnibusen aus verschiedenen Teilen des Reiches sind über Wochenden in Rüdesheim eingetroffen. Der Niederwald hat Molenbesuch und die Jagdabnabben führt mit verkürzter vierfacher Jagdzeitung täglich auf und nieder. Viele ausländische Besucher haben jetzt, da die Ferien begonnen haben, in den Fremdenhäusern für mehrere Tage Quartier bezogen. Von einem Häuschen bei Rüdesheim wurde der ältere Mann aus Frankfurt, der mit einer Reisegruppe eine Dampferfahrt unternommen hatte. In der Höhe des Rondelets fiel er plötzlich zu Boden und war bewusstlos. Abends konnte er in später Stunde



zum Festlegen der Frisur.

wieder die Heimfahrt antreten. — Ein kleines Mädchen lief freitagsfrüh auf der verkehrsreichen Straße in ein Motorrad. Der Motorradfahrer verlebte sich beim Sturz erheblich, das Kind blieb unverletzt. — Seinen 75. Geburtstag feierte heute Samstag, den 10. Juni, in noch guter Gesundheit der seit 60 Jahren im staatlichen Forstdienst stehende Heinrich Bauer.

(Eltville, 9. Juni. Zur Förderung der Seidenraupenzucht in Eltville hält die hiesige Volkschule ihre unter der Leitung von Lehrer Paulsen gehende Zucht an mehreren Wochenenden und auch Sonntags für die Öffentlichkeit zur Besichtigung offen.)

(Erbach, 9. Juni. Frau Klara Knebel, geb. Bollinger, ist achtzig Jahre alt geworden.)

(Geisenheim, 9. Juni. Einen erholungsreichen Tag in den nördlichen Taunusbächen und im Dreieck Lahn-Rhein-Mosel-Windung verlebte die Oststraußfamilie im Rahmen einer gut vorbereiteten und herlich verlaufenen Omnibusfahrt.)

(Aulhausen, 9. Juni. Wenn der Volksmund recht hat, daß die Schwäbe bei ihrem Recken die häusler fröhlicher Menschen vorziehen, dann muß es der hiesige Landwirt Peter Josef Nezel sein. Bei ihm sind zurzeit 32 Schwäbennester am Hause.

### Rhein und Mosel.

#### Familientag Krust.

= Auelbröhl, 9. Juni. Die Familientagungen machen wieder brodeln. Krust stemmt Krust, kann den eigenen Familientermin, der in diesen Tagen in Auelbröhl Hotel „Zum Stern“ steht. Jahresabreiseungang abholt. Die Familie Krust hat in Marthaus Goddelius, der im Jahre 1854 von Krust (Kreis Mayen) nach Auelbröhl einwohnte, ihren Stammbaum. 82 Familienangehörige nehmen an der mehr

### Briefmarken-Hess

Ankauf Mauritiusstr. 16 (Ecke Schwanbacher Str.) Verkauf

zägigen Tagung teil, die nicht nur aus Rheinland und Westfalen, sondern zum Teil weit über gekommen waren. Die Tagung kann unter der Leitung des Verbandsübers Oberleutnant a. D. Victor Krutz (Wiesbaden), ein Stammbaumkennzeichnungsweisen für weit über 3000 Namenszüge der Familie Krust geschaffen, also eine große Arbeit in der Sitzungseröffnung geleistet werden. Der erste Tag der Veranstaltung war dem gemeinsamen Zusammenknie, der zweite der Familientagung und der dritte einem Ausflug zum Laacher See bzw. nach Krust gewidmet.

### Lahn und Westerwald.

Ostmärkische und südwestdeutsche Altveteranen in Bad Ems.

= Bad Ems, 9. Juni. An dem alljährlich in Bad Ems durch den NS. Reichskriegerbund (26. August bis 4. September 1939) veranstalteten Altveteranentreffen der Feldungssteile, von 1864, 1866 und 1870/71 werden in diesem Jahre zum ersten Male auch die ostmärkischen und südwestdeutschen Altveteranen aus den Feldzügen von 1864 und 1866 teilnehmen.

In der Burggräne eingezlossen und acht Meter tief abgelängert.

= Montabaur (Westerwald), 9. Juni. In der Burggräne genau bei der Höhe Grenzmauer wurden zwei Besucher von dem Wärter eingezlossen, die dieser annahm, das

Café Berliner Hof Konditorei — Bestell-Geschäft auf 22743. Schönste Terrasse am Kopf der Wilhelmstr. W. Wolf

die beiden Besucher die Burg bereits wieder verlassen hatten. Die beiden Besucher verzögten zunächst, sich durch lautes Klopfen bemerkbar zu machen. Sie wurden jedoch von niemandem gehört. Um nicht während einer langen Sitzung in einer Burggräne sitzen zu müssen, vertrugen sie eine lange Sitzung, die sie zu verbringen hofften, mit diesem acht Meter hohen Männer einzufangen zu lassen. Wäßter der erste der beiden Männer glücklich hinaufkletterte, während das Gewicht des zweiten für ein so dünnes Seil zu schwer. So daß es rutschte. Der Mann trug einen Unterhosenbruch davon und mußte ins Krankenhaus eingesperrt werden.

# Bad Wildungen für Niere u. Blase Helenenquelle

Zur Hastrinkkur:  
Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselkrankheiten  
Frequenz 1938: 26000

Schriften durch die Niederlage in Wiesbaden

F. Wirth K.-G.

Güterbahnhof-West, Telefon: 2005/55  
und die Kurverwaltung Bad Wildungen



## SIE FINDEN UNTER:

- |                   |                            |                   |
|-------------------|----------------------------|-------------------|
| 1 Stellenangebote | 7 Immobilien-Verkäufe      | 13 Verpackungen   |
| 2 Stellenanzeige  | 8 Immobilien-Kaufgeschäfte | 14 Fachgewerbe    |
| 3 Vermittlungen   | 9 Verkäufe                 | 15 Geschäftsbüros |
| 4 Mietgeschäfte   | 10 Kaufgeschäfte           | 16 Betriebe       |
| 5 Wohnungsaussch. | 11 Unterlehrer             | 17 Verschiedenes  |
| 6 Geldverkehr     | 12 Verkäufe - Gefunden     |                   |



Von bedeutendem Unternehmen am Platze werden

## kaufmännische Angestellte

(Damen u. Herren), auch Anfängerinnen, die flott Maschine schreiben u. sicher rechnen, in Dauerstellung oder für anstehnweise Tätigkeit gesucht.  
Angebote unter G. 129 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Verkäuferin

sofort gesucht.  
Michael Röhl,  
Frankfurterstr. 41.

### Filialleiterin

gesucht.

Wiesbaden.

Zaunusstraße 1.

## Junge Kontoristin

mit Kenntn. in Schreibmasch. u. Stenogr. sofort gesucht.  
Zettnergroßhandl. Kraft & Koppel, Büro: Bismarckstraße 19.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt  
**jg. Kontoristin**  
Angebote unter E. 131 an den Tagbl.-Verlag.

## Kontoristin

für halbe Tage nachmittags sofort gesucht. Bedingung: aus Handdruck und flottes Rechnen. Angeb. unter S. 133 an den Tagbl.-Verl.

**Jacob Post**  
Hochstöttenstraße 2

## Fräulein

perfekt in Schreibmaschine, von Großhandlung in Dauerstellung sofort gesucht. Angebote unter S. 118 an den Tagbl.-Verl.

**Bürofräulein**  
sofort in Dauerstellung gesucht.

**Vereinigte Krankenversicherungs-A. G.**  
Frhr. v. Massenbach  
Wiesbaden Langgasse 16

Für unsere Abteilungen:

**Waschstoffe, Gardinen, Wäsche, Damen-Bekleidung,** suchen wir

## branchekundige Verkäuferinnen

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen

## Lotz & Soherr Mainz

## Friseuse

flotte Manuf. gel. u. m.  
**J. Sax**  
2 Webergasse 2.

## 2 Friseuren

Bon. groß. mod. Solon wird eröffn. vorbildl. Muster. i. genehm. Stell. ist. od. in gel. Bewerb. erd. an

## Salon Naumann

Frankfurt am Main

Kutzenhainstr. 3-5 Tel. 7633.

## Mädchen

für Laden und Haushalt gesucht. Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden.

Jakob Becker VI, Bäckermeister

Rüsselsheim

Haßlocher Str. 30 Tel. 275

## Mädchen

für einiges Büro für eine Woche sofort gesucht.

Rosa Sonntan von 10-13 bei

**Blumen**

Offizier-Hotel

Gersdorffstr. 4.

## Mädchen

od. janne Frau

oder Mann für Mithilfe im

Haus. i. sov. über sel. Nöbel

Kaisstr. 40

Öhrliches laub-

arbeitsfreudiges

## Mädchen

gesucht, das in allen Haushalt

bewandert ist, sparsam kann

und etwas Nach-

tentum. kennt

Gitarre, i. 1. Juli

Borsauteilen, am

6. nachm. Telefon

Königstr. 25

Debenit. liebtia.

## Köchin

gesucht, sowie

Beischaff. oder

Haussmädchen

mit Kochkenntn.

Ans. u. A. 636

am Taobl.-Verl.

## Aushilfs-

**Mädchen**

i. Tremdenstr. 1

ab 15. 6. auf 1 Woche

Stundenlohn

## Büglerin

sucht für Kur-

haus. in Wiesba-

den. Stell. Ans. mit

Geschäft. u. A. 129

an den Tagbl.-Verl.

## Modistin

Erna

Sieben-Ritter-

Str. 67. Telefon

27589

## Lüftiges Mädchen

welches ist doch

schön. lindert

schw. Anschrift

zur Zeit. Anschrift</





# Spedition Berthold Jacoby Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

**Schöne Etagenvilla**

bestes Kurviertel, m. 5- u. 3-Z-Wohnung, Garten, Garagen, all. Komfort, ger. Steuern, für nur 40.000 RM. zu verkaufen durch

**Wulf**

Immobil. Mozartstr. 6, Tel. 25534.

**2- od. 3-Raum.-Villa**  
im Kurviertel, mit 5-3-Z-Wohn., von Selbstläufer gesucht. Kaufpreis, guter Zustand. Einheitswert? Angebote erbeten unter RM. 115 an den Tagbl.-Verlag.

**Landhaus**

neuseitl. 5-6 3. R. Bd. u. um. m. gr. Obst- u. Gemüsegärten, höhlen, waldl. gute Verh., gegen bar zu kaufen, gr. Ang. RM. 643 an den Tagbl.-Verlag.

**Leica IIIa**  
neu, noch n. gebr., ab 10. Ansel, unter 3. 269 T. B.

**Auto-Billig-Ref.**  
Kamera f. Rollfilm, 6x9.

**Legebühner**  
Lebärm. zu pf. Thomas, M. Döppheim, Döppheimstr. 5.

**Verkaufe**  
**Rehseß**  
lebt billig. Schmidt, A. Seitz, 10. 20. 38 Teile.

**Autobillau** Gr. 50. m. Leinenanzug, Gr. 48. bill. an Tagbl.-Verl. abr. i. T. B. Dh.

**Anzug**  
hell-farciert, aut. erh. f. klein. u. mittl. Gr. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480. 3485. 3490. 3495. 3500. 3505. 3510. 3515. 3520. 3525. 3530. 3535. 3540. 3545. 3550. 3555. 3560. 3565. 3570. 3575. 3580. 3585. 3590. 3595. 3600. 3605. 3610. 3615. 3620. 3625. 3630. 3635. 3640. 3645. 3650. 3655. 3660. 3665. 3670. 3675. 3680. 3685. 3690. 3695. 3700. 3705. 3710. 3715. 3720. 3725. 3730. 3735. 3740. 3745. 3750. 3755. 3760. 3765. 3770. 3775. 3780. 3785. 3790. 3795. 3800. 3805. 3810. 3815. 3820. 3825. 3830. 3835. 3840. 3845. 3850. 3855. 3860. 3865. 3870. 3875. 3880. 3885. 3890. 3895. 3900. 3905. 3910. 3915. 3920. 3925. 3930. 3935. 3940. 3945. 3950. 3955. 3960. 3965. 3970. 3975. 3980. 3985. 3990. 3995. 4000. 4005. 4010. 4015. 4020. 4025. 4030. 4035. 4040. 4045. 4050. 4055. 4060. 4065. 4070. 4075. 4080. 4085. 4090. 4095. 4100. 4105. 4110. 4115. 4120. 4125. 4130. 4135. 4140. 4145. 4150. 4155. 4160. 4165. 4170. 4175. 4180. 4185. 4190. 4195. 4200. 4205. 4210. 4215. 4220. 4225. 4230. 4235. 4240. 4245. 4250. 4255. 4260. 4265. 4270. 4275. 4280. 4285. 4290. 4295. 4300. 4305. 4310. 4315. 4320. 4325. 4330. 4335. 4340. 4345. 4350. 4355. 4360. 4365. 4370. 4375. 4380. 4385. 4390. 4395. 4400. 4405. 4410. 4415. 4420. 4425. 4430. 4435. 4440. 4445. 4450. 4455. 4460. 4465. 4470. 4475. 4480. 4485. 4490. 4495. 4500. 4505. 4510. 4515. 4520. 4525. 4530. 4535. 4540. 4545. 4550. 4555. 4560. 4565. 4570. 4575. 4580. 4585. 4590. 4595. 4600. 4605. 4610. 4615. 4620. 4625. 4630. 4635. 4640. 4645. 4650. 4655. 4660. 4665. 4670. 4675. 4680. 4685. 4690. 4695. 4700. 4705. 4710. 4715. 4720. 4725. 4730. 4735. 4740. 4745. 4750. 4755. 4760. 4765. 4770. 4775. 4780. 4785. 4790. 4795. 4800. 4805. 4810. 4815. 4820. 4825. 4830. 4835. 4840. 4845. 4850. 4855. 4860. 4865. 4870. 4875. 4880. 4885. 4890. 4895. 4900. 4905. 4910. 4915. 4920. 4925. 4930. 4935. 4940. 4945. 4950. 4955. 4960. 4965. 4970. 4975. 4980. 4985. 4990. 4995. 5000. 5005. 5010. 5015. 5020. 5025. 5030. 5035. 5040. 5045. 5050. 5055. 5060. 5065. 5070. 5075. 5080. 5085. 5090. 5095. 5100. 5105. 5110. 5115. 5120. 5125. 5130. 5135. 5140. 5145. 5150. 5155. 5160. 5165. 5170. 5175. 5180. 5185. 5190. 5195. 5200. 5205. 5210. 5215. 5220. 5225. 5230. 5235. 5240. 5245. 5250. 5255. 5260. 5265. 5270. 5275. 5280. 5285. 5290. 5295. 5300. 5305. 5310. 5315. 5320. 5325. 5330. 5335. 5340. 5345. 5350. 5355. 5360. 5365. 5370. 5375. 5380. 5385. 5390. 5395. 5400. 5405. 5410. 5415. 5420. 5425. 5430. 5435. 5440. 5445. 5450. 5455. 5460. 5465. 5470. 5475. 5480. 5485. 5490. 5495. 5500. 5505. 5510. 5515. 5520. 5525. 5530. 5535. 5540. 5545. 5550. 5555. 5560. 5565. 5570. 5575. 5580. 5585. 5590. 5595. 5600. 5605. 5610. 5615. 5620. 5625. 5630. 5635. 5640. 5645. 5650. 5655. 5660. 5665. 5670. 5675. 5680. 5685. 5690. 5695. 5700. 5705. 5710. 5715. 5720. 5725. 5730. 5735. 5740. 5745. 5750. 5755. 5760. 5765. 5770. 5775. 5780. 5785. 5790. 5795. 5800. 5805. 5810. 5815. 5820. 5825. 5830. 5835. 5840. 5845. 5850. 5855. 5860. 5865. 5870. 5875. 5880. 5885. 5890. 5895. 5900. 5905. 5910. 5915. 5920. 5925. 5930. 5935. 5940. 5945. 5950. 5955. 5960. 5965. 5970. 5975. 5980. 5985. 5990. 5995. 6000. 6005. 6010. 6015. 6020. 6025. 6030. 6035. 6040. 6045. 6050. 6055. 6060. 6065. 6070. 6075. 6080. 6085. 6090. 6095. 6100. 6105. 6110. 6115. 6120. 6125. 6130. 6135. 6140. 6145. 6150. 6155. 6160. 6165. 6170. 6175. 6180. 6185. 6190. 6195. 6200. 6205. 6210. 6215. 6220. 6225. 6230. 6235. 6240. 6245. 6250. 6255. 6260. 6265. 6270. 6275. 6280. 6285. 6290. 6295. 6300. 6305. 6310. 6315. 6320. 6325. 6330. 6335. 6340. 6345. 6350. 6355. 6360. 6365. 6370. 6375. 6380. 6385. 6390. 6395. 6400. 6405. 6410. 6415. 6420. 6425. 6430. 6435. 6440. 6445. 6450. 6455. 6460. 6465. 6470. 6475. 6480. 6485. 6490. 6495. 6500. 6505. 6510. 6515. 6520. 6525. 6530. 6535. 6540. 6545. 6550. 6555. 6560. 6565. 6570. 6575. 6580. 6585. 6590. 6595. 6600. 6605. 6610. 6615. 6620. 6625. 6630. 6635. 6640. 6645. 6650. 6655. 6660. 6665. 6670. 6675. 6680. 6685. 6690. 6695. 6700. 6705. 6710. 6715. 6720. 6725. 6730. 6735. 6740. 6745. 6750. 6755. 6760. 6765. 6770. 6775. 6780. 6785. 6790. 6795. 6800. 6805. 6810. 6815. 6820. 6825. 6830. 6835. 6840. 6845. 6850. 6855. 6860. 6865. 6870. 6875. 6880. 6885. 6890. 6895. 6900. 6905. 6910. 6915. 6920. 6925. 6930. 6935. 6940. 6945. 6950. 6955. 6960. 6965. 6970. 6975. 6980. 6985. 6990. 6995. 7000. 7005. 7010. 7015. 7020. 7025. 7030. 7035. 7040. 7045. 7050. 7055. 7060. 7065. 7070. 7075. 7080. 7085. 7090. 7095. 7100. 7105. 7110. 7115. 7120. 7125. 7130. 7135. 7140. 7145. 7150. 7155. 7160. 7165. 7170. 7175. 7180. 7185. 7190. 7195. 7200. 7205. 7210. 7215. 7220. 7225. 7230. 7235. 7240. 7245. 7250. 7255. 7260. 7265. 7270. 7275. 7280. 7285. 7290. 7295. 7300. 7305. 7310. 7315. 7320. 7325. 7330. 7335. 7340. 7345. 7350. 7355. 7360. 7365. 7370. 7375. 7380. 7385. 7390. 7395. 7400. 7405. 7410. 7415. 7420. 7425. 7430. 7435. 7440. 7445. 7450. 7455. 7460. 7465. 7470. 7475. 7480. 7485. 7490. 7495. 7500. 7505. 7510. 7515. 7520. 7525. 7530. 7535. 7540. 7545. 7550. 7555. 7560. 7565. 7570. 7575. 7580. 7585. 7590. 7595. 7600. 7605. 7610. 7615. 7620. 7625. 7630. 7635. 7640. 7645. 7650. 7655. 7660. 7665. 7670. 7675. 7680. 7685. 7690. 7695. 7700. 7705. 7710. 7715. 7720. 7725. 7730. 7735. 7740. 7745. 7750. 7755. 7760. 7765. 7770. 7775. 7780. 7785. 7790. 7795. 7800. 7805. 7810. 7815. 7820. 7825. 7830. 7835. 7840. 7845. 7850. 7855. 7860. 7865. 7870. 7875. 7880. 7885. 7890. 7895. 7900. 7905. 7910. 7915. 7920. 7925. 7930. 7935. 7940. 7945. 7950. 7955. 7960. 7965. 7970. 7975. 7980. 7985. 7990. 7995. 8000. 8005. 8010. 8015. 8020. 8025. 8030. 8035. 8040. 8045. 8050. 8055. 8060. 8065. 8070. 8075. 8080. 8085. 8090. 8095. 8100. 8105. 8110. 8115. 8120. 8125. 8130. 8135. 8140. 8145. 8150. 8155. 8160. 8165. 8170. 8175. 8180. 8185. 8190. 8195. 8200. 8205. 8210. 8215. 8220. 8225. 8230. 8235. 8240. 8245. 8250. 8255. 8260. 8265. 8270. 8275. 8280. 8285. 8290. 8295. 8300. 8305. 8310. 8315. 8320. 8325. 8330. 8335. 8340. 8345. 8350. 8355. 8360. 8365. 8370. 8375. 8380. 8385. 8390. 8395. 8400. 8405. 8410. 8415. 8420. 8425. 8430. 8435. 8440. 8445. 8450. 8455. 8460. 8465. 8470. 8475. 8480. 8485. 8490. 8495. 8500. 8505. 8510. 8515. 8520. 8525. 8530. 8535. 8540. 8545



**Omnibus für 120 Fahrgäste.**

Ulm, 9. Juni. Ein Personen-Omnibus, der zwanzig Meter lang ist und 120 Fahrgäste fassen kann, wird jetzt von einer Firma in Ulm herausgebracht. Der neue Wagen, der trotz seiner Länge sehr wendig ist, wird von einem Sattel-Schleppfahrzeug gezogen. Er entstand aus Grund jahrelanger Erfahrungen und Erprobungen und dürfte der größte Omnibus der Welt sein.

**Eine Zeitschrift für Verbrecher.**

Warschau, 9. Juni. In Warschau ist es der Polizei endlich gelungen, Buchdruckerei und Schriftleitung eines Organs, das für ausdrücklich in den Dienst der Verbrecher gestellt hat, zu entdecken. Die Zeitschrift, die vielleicht einmal eine große bibliographische Sehenswürdigkeit darstellen wird, erschien mit größter Regelmäßigkeit in jedem Monat, und für war ein unentdeckbarer Helfer für die Verbrecher, denn sie gab ihnen neue Ideen, brauchbare Ratschläge und Nachrichten über alle möglichen Dinge, die zu wissen sie nützlich war. Inhaltreiche Artikel behandelten mit großer Sachkenntnis Themen, wie die Verbrechen am besten auszuführen wären, was man tun müsste, um bei einem Einbruch diebstahl keine Spuren zu hinterlassen und ähnliche. Die leichten Seiten war den Anzeigen vorbehalten und brachte zahlreiche Angebote und Nachrichten, in denen es sich um gesuchtes Gut handelte. Die Auflage der Zeitschrift betrug nur hundert Exemplare, die aber ausgesetztes Gebrauch wurden. 20 Personen befinden sich noch im Gefängnis, aber die Polizei bemüht sich, außer den Druckern und Redakteuren auch noch die Abonnenten hinter Schloss und Riegel zu bringen.

**Brannete es in der „Thetis“?**

London, 8. Juni. Im Anschluß an eine Konferenz, in der die Möglichkeit der Bergung der „Thetis“ besprochen wurde, teilte Konteradmiral Trotter der Presse mit, daß wahrscheinlich für die nächsten drei Wochen ein neuer Versuch zur Hebung des U-Bootes unternommen werden könne, weil die Rettungsboote sich in dem tiefen Wasser als sehr schwierig herausgestellt hätten. Zeitungsmeldungen aus folge haben zwei der Geretteten ausgesagt, daß sie im Augen-

blick ihrer Flucht aus dem U-Boot Rauchwolken im Schiffsförper gesehen hätten, woraus man den Schluß zieht, daß es infolge des Eindringens der Wassermassen zu einem Kurzschluß gekommen ist. Die Möglichkeit, daß die Bergungsarbeiten gänzlich aufgegeben werden, scheint an Wahrscheinlichkeit zu gewinnen, da man immer stärker in den Bodengrund stellt, das das Schiff doch verkehrt sei. Das U-Boot kostete 350 000 Pfund und ist mit 500 000 Pfund versichert.

**„Wahnsinnige Löhne“ für Nichtstuer.**

Kommunistischer Gewerkschaftssekretär in USA.

New York, 9. Juni. Die Internationale Ausstellung, die zur Zeit in New York vorbereitet wird, vermittelt den ausländischen Ausstellern ein erschreckendes Bild von den Terrormethoden der kommunistisch verseuchten Gewerkschaften der Lagerhüter und Roofen. Die Vertreter von 10 kleinen Staaten teilten mit, daß ihre für die Ausstellung bewilligten Mittel nahezu erschöpft seien, sowohl diejenigen bis Oktober berechnet waren. Die Gewerkschaften haben unter Sabotagedrohung Einstellungen ihrer Mitglieder erwartet, die nicht das Gestigte arbeiteten, oder dafür wahnsinnige Löhne forderten und angefangen, die Drohungen auch erhalten. Der amerikanische Regierungskommissar für die Ausstellung, Hayes, muß zugeben, daß die Klagen dieser Staaten völlig machlos sind, die die Aussteller in seiner Weise als ausländische Göte behandelt hätten.

Rüttensiedlungskreis Danzig — Stettin — Hamburg. Am 12. Juni wird eine neue Flugverbindung Paris — Stockholm — München — Budapest — Sofia eröffnet, auf der zweimotorige Bloch-220-Flugzeuge eingesetzt werden. Ab 15. Juni wird von der Deutschen Luft Hansa die Rüttensiedlungskreis Danzig — Stettin — Hamburg beslopfen, die Anschluß nach Bremen, Holland, England und Scandinavien und von Hamburg aus auch die Anschlüsse an die Bahnstrecken zu den Nordseestädten vermittelten.

**Schweres Brandungsläß in Litauen.** Die Gemeinde Utenas wurde von einem Großfeuer heimgesucht. 40 Häuser wurden völlig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Lt.

**Theater • Kurhaus • Film**

Deutsches Theater, Samstag, 10. Juni, 19.30 bis nach 22.15 Uhr: „Der lustige Krieg.“ Äußer Stammreihe; Sonntag, 11. Juni, 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: „Dampf“; hierauf: „Friedenstag“ (St. R. F. 3); Montag, 12. Juni, 19.30 bis nach 22.30 Uhr: „Südwärts.“ St. R. A. 33.

Reise-Theater, Samstag, 10. Juni, 20 Uhr: Einmaliges Gastspiel Maria Baubler mit Berliner Ensemble in „Kiekebergleiterin gelacht“. Auftritt von Heinz Klimmer. Kurhaus, Sonntag, 11. Juni, 16 Uhr: Konzert, ausgerichtet vom Musikverein der „Hilfsorganisation Kommandantur“ Wiesbaden. Leitung: Wilhelm Klemm. K. Kuemmer. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzzeit gültig. 21 Uhr im Kurorten: Aus Anlaß des Kreistages: Doppel-Konzert, 22.30 Uhr: Große Volksfeiermarkt. — Montag, 12. Juni: 20 Uhr kleiner Saal: Balladen-Abend, Charlotte Christmann, Bilder, Balladen und Legenden von Agnes Riegel, Wilhelm Schäfer, Horries von Klinckau, Theodor Fontane, Eusebius Romer-Heilecker, Hugo von Strauß und Torone, Innente von Drotte-Hilshoff, Robert Hohbaum, Willi Pleiter.

Gisela Kolbenhauer, Gerda von Belem, Konrad Ferdinand Meyer, Eintrittspreis: 0.75 RM. Kino und Kurkarten gültig.

Brunnenkolonade, Sonntag, 11. Juni, 11.30 Uhr: Frühstück, ausgerichtet vom Musikverein der „Hilfsorganisation Kommandantur“, Leitung: Musikmeister A. Kuemmer. Kurkarten gültig.

Scalo-Barater, Samstag, Galopplo. Barrt Angel's Tanzcafe, Bauerntheater in der lüftigen Bauernstube. Die Tuxendbrille — Sonntag, 16.00 und 20.15 Uhr Galopplo Barrt Angel's Tanzcafe, Bauerntheater in der lüftigen Bauernstube. Das Glöckel unter dem Himmelbett.

Film-Theater, Maliballa: „Adressen unbekannt“.

Uff der Bühne: „Bobbi Reut u. Co.“

Thalia: „Karibagos Hall“.

Ufa-Palast: „Tanz auf dem Balkan“.

Film-Palast: „Drei Untertägler“.

Capitol: „Maja zwischen zwei Ehen“.

Apollo: „Maja zwischen zwei Ehen“.

Urania: „Mit Paufern und Trompeten“.

Uma: „Für Liebe wird gewarnt“.

Olympia: „Heidi“.

Union: „Frau Sigita“.

**Aus Gau und Provinz.****Rus Hessen.**

Mainz, 9. Juni. Die am 1. Juni freigewordene Sielle des Landgerichtspräsidenten in Mainz ist durch den Reichsminister der Justiz dem Landgerichtspräsidenten A. Thürl in Gießen übertragen worden. Er wird sein neues Amt in Mainz am 1. Juli antreten.

Rüdesheim, 9. Juni. Die zweite Clappe in der Erstellung des Rüdesheimer Sportfeldes geht heute Samstagabend mit der Einweihung der neuen Rollsporthalle vor sich. Damit haben die Rüdesheimer eine der schönsten und modernsten Rollsporthallen. Anlässlich der Einweihung geben die besten Rollschuhläufer und -läuferinnen aus Frankfurt, Darmstadt, Mainz und Wiesbaden an den Start.

stets Dr. Frische's Qualitäts-Essig!

**Frankfurter Nachrichten.**

23. Graf Zeppelin wieder auf Fahrt.

= Frankfurt a. M., 9. Juni. Das Luftschild LZ 130 „Graf Zeppelin“ wird demnächst wieder Fahrt nach verbotenen Gegenden Deutschlands antreten und dabei auch an einigen Städten Zwischenlandungen vornehmen. Wie uns die Zeppelin-Kreuzer mitteilt, ist mit diesen Fahrt ab Anfang Juli zu rechnen.

**Neues vom Palmengarten.**

= Frankfurt a. M., 9. Juni. Für jeden Blumenfreund ist es leidenschaftliches Erlebnis, dem Ausblühen der „Königin der Nachts“ beizumessen. Ihre Blüten gehören zu den größten des Blumenreiches. Sie haben einen Durchmesser von 20 bis 22 cm. Leider ist ihre Pracht sehr voralig. Schon nach wenigen Stunden, meist kurz nach Mitternacht, beginnen sie zu welken. Ihre Heimat sind die großen Antillen. Dort bedecken sie Felswände und Gebüsch, ja ranten sogar in die Kronen großer Bäume hinein. Im Gegensatz zu fast allen anderen Kakteen, die in den großen Trockengebieten Ameri-

**MARKLOFF, Hellmundstraße 52, Ruf 22626**

kauf: Alt-Eisen — Metalle — Flaschen Lumpen — Akten zum Einstampfen

fas leben, erreichen die Kauz-Cereen, zu der die „Königin der Nachts“ und ihre sehr ähnlichen Verwandten gehören. Der Höhepunkt ihrer Entwicklung ist leichter zu beobachten. In diesen Tagen und Wochen wird sie abends im Palmengarten ihre Blüten in verblühter Weise zeigen. Im Palmengarten blühen jetzt auch Schwertlilien und Blütenrosen. Es ist nur wenig bekannt, daß sich im Ansichtsgarten eine der größten deutschen Schwertlilien-Sammlungen sowie eine sehr umfangreiche Blütenrosen-Sammlung befinden. Mehr als 200 Sorten von Schwertlilien und über 50 verschiedene Blütenrosen sind hier zusammengetragen.

Alle Betriebe melden sich zum Leistungswappn.

**ELEKTRICITÄTSANLÄUFER**

Mauerstraße 15 — Telefon 23421  
**F. Baumbadh**  
Ausführung sämtlicher  
Installationsarbeiten  
Beleuchtungskörper

**LAMPIENSICHERUNGSWERKSTADT**

Kirchgasse 19 (1. Etage), Ruf 25676  
Ausstellung — Hauseingang  
**Bernstorff**

fertigt jeder Art Lampenschirme an, hat enorme Auswahl, ebenso in aparten Beleuchtungskörpern

**SCHREINER**

Bau- und  
Möbelschreinerei  
**August Wessel**  
Moritzstraße 50 / Ruf 23342  
Innenausbau

**INSTALLATEURE**

Bertramstr. 8 / Tel. 22009  
**heinrich Deuser**  
Bauspenglerei- Installation  
Sanitäre Anlagen

**MAILER**

Ohne lästigen Schmutz werden  
Ihre Malararbeiten gewissenhaft u.  
preiswert ausgeführt  
**heinz. Sopp**  
Zietenring 10 / Tel. 25463

**SCHUHMACHER**

Otto Wadpter  
Schuhmacher Goldgasse 15  
Ausführung sämtl. Reparaturen  
Maßarbeit abholen, bringen

**BUCHDRUCKEREIEN**

heinrich harms  
Orthopädie-Schuhmachermeister  
Langgasse 50 / Spiegelgasse 1  
Fernspr. 25068 / Seit 1878

Eigene  
Maß-Reparaturwerkstätte  
Lager bester Fabrikate

**BUCHDRUCKEREIEN**

L. Schellenberg'sche  
Buchdruckerei  
Langgasse 21 • Tagblatt-Haus  
Wir pflegen den guten Buchdruck  
Schnelle Bedienung u. mögliche Preise

**W. Heck**

Der Fachmann für ortho-  
pädische Maßarbeit  
Einlagen u. Reparaturen  
Moritzstraße 46



**Auto-Licht**  
**Nicodemus**  
Bismarckring 42

**Haararbeiten**

in naturgetreuer Ausführung  
**Dauerwellen**

in schmonder Behandlung

**Haarfärben**

in prachtvollen natürlichen Tönen,  
auch bei verfärbtem Haar

**Otto Jacobi**

Hotel Nassauer Hof  
Wilhelmstraße 56 — gegenüber  
Brunnen-Kolonade — Ruf 27375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte  
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

Läß Dich bewachen,  
ehe es  
zu spät ist

**Wiesbadener Wach- und Schließ-Gesellschaft**

W. MÜLLER & Co., K.-G.  
Schillerplatz 2 — Ruf 27832

**MAKULATUR** zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle**Wie erreiche ich körperliche Schlankheit,**

ohne Hungerkur, ohne belohnende Diät auf biologischem Wege? Durch **Fräuleinsauer-Schlankheits-Draeger**, aus Blanzenstoffen hergestellt.

Erhältlich in den Drogerien:  
Aleszi, Nibelungen 9 — Brohne, Bahnhofstr. 13  
Geipel, Bleichstr. 19 — Junfe, Käfig-Artikel-King 30  
Krab, Wellgasse 27 — Wadenbeine, Bismarck, 1  
Minor, Ed. Schmalbacher und Mauritusstr.

Müllenkamp, Dobermannstr. 81 — Pfeifer, Langgasse 23  
Rheinbeck, Abteilung 10 — Schloß-Drogerie, Marktstr. 23  
Taubner, Ed. Marx- und Weidelsdr., Reckborns Meurer, Abteilung 71.

*„Gute Wollgarn“*  
**Herzkraft**

Gebt den Tieren täglich u. öfter  
frisches Frühstück.



... Herz-Störungen?  
Atmnot, Herzschwäche u. Herz-Umrüte? Depressionen u. Erregungen? Schlafräuselungsaufzähle?

Das Herz durch **Herzkraft** scho-  
nend härten! Bla-  
sche RM. 27,00  
nut in Apotheken.

*„Gute Wollgarn“*

**Herzkraft**

Gebt den Tieren täglich u. öfter  
frisches Frühstück.

**Verbindung halten**

mit dem Zeitgeschehen bringt  
immer Vorteile. @ Draußen  
stehen ist immer nachteilig. @  
Sie verreisen demnächst auf  
längere oder kürzere Zeit,  
aber die Verbindung mit den  
Ereignissen in Wiesbaden  
braucht deshalb nicht abzu-  
reissen. Geben Sie uns zeitig  
Anschrift und Dauer für Ihre  
Abwesenheit an, dann senden  
wir Ihnen das „Wiesbadener  
Tagblatt“ recht gerne nach

**Krampfadern oder  
geschwollene Beine  
behindern jeden Gesellschäften**  
Hier wirken Gummi-Silikon-  
maste rechtzeitig. Diese sind in verschiedenen  
Qualitäten und Preislagen erhältlich und  
sind unsichtbar unter dem feinsten Flor-  
strumpf zu tragen. — Kommen Sie  
zu **Stoss Nachf.** Tounasstr. 2 / Jhn. Max Helfrich

**Autotransporte**

**Zander**

Langgasse 16  
Tel. 23959 und 29048

**Ludendorffs Ahnen.**

Von Oberbaurat a. D. Hans Scheele.

In der Sammlung „Ahnenstafeln berühmter Deutscher“ die von der Zentralstelle für Deutsche Berühmtheit und Familiengeschichte in Leipzig herausgegeben wird, ist soeben in der Bearbeitung von Oberbaurat a. D. Dipl.-Ing. Hans Scheele (Berlin-Charlottenburg) die Ahnenstafel des Feldherrn Ludendorff erschienen. In seiner Einleitung führt der Verfasser u. a. aus:

Im Jahre 1921 hatte ich im Auftrage des Probanden, gelegentlich anderer genealogischer Arbeiten in Pommern, eine Übersicht über seine Stämme zusammengestellt, die dann im Jahre 1923 im ersten Pommerschen des Deutschen Geschlechterbuchs, Verlag C. A. Starke, Görlitz (Band 40 der Folge) zum Absatz kam. Seitdem sind 15 Jahre dahingegangen. So oft ich wiederum in Pommern genealogisch fortführend arbeiten hatte, habe ich noch manche Lücke in der obigen Stammlinie ausfüllen können. Aber auch andere Forstherren haben in seitlicher Weise für die Genealogie des großen Feldherrn interessiert, so Dr. Möhlner, Steppen, der im Jahre 1926 die Stammlinie erstmalig weiterführen konnte, und der Genealoge Karl Fischer, der 1927 zum ersten Male eine Ahnenstafel Ludendorffs veröffentlicht hat.

Rathaben der Feldherr am 20. 12. 1887 in Tukum om Starnberger See verstorben ist, erwähnt es angezeigt, keine

Ahnenstafel in der Reihe der „Ahnenstafeln berühmter Deutscher“ zu veröffentlichen. Natürlich weist auch diese Ahnenstafel noch erhebliche Lücken auf, die schon von der 6. Generation aufwärts bei den schwedischen Ahnen beginnen. Geldmittel für eine persönliche Fortführung in Schweden standen mir nicht zur Verfügung, so dass ich hier auf die gedruckten Quellen angewiesen war. Ich hoffe aber, dass durch die vorliegende Veröffentlichung noch manche Lücke ausgefüllt werden kann, so das man in späteren Jahren eine weit vollkommenerne Ahnenstafel wird beobachten können. Die Ahnenstafel ist jedoch nur bis zur 14. Generation zurückgeführt, und die Nachkommen entstehen die mittlerweile fortlaufend und die nächsten Generationen werden vor dem Beginn des 16. Jahrhunderts allenthalber unterbrochen.

Die Ahnenstafel des Generals hat einen besonders feinen Aufbau, der ohne Frage auch auf seine exzellenzen Eigenschaften keinen Einfluss gehabt hat. Auf der väterlichen Seite haben wir es bei den Ahnen des Namens Ludendorff fast ausschließlich mit Kaufleuten und Senators zu tun; auf der Seite seiner Mutter, einer geborenen Tempelhoff, gehören die Ahnen dieses Namens einer ausgesprochenen Bauernstammlinie an, die der Strohpäater als Jurist und der Urkopfater als Offizier eine Ausnahme darstellen. Auf väterlicher Seite sind allein seit vier Generationen Teil der Schlesier bzw. Sachsen hinzugetreten. Eine Ahnenlinie besonders belangreich, die in der 13. Generation einband, sei erwähnt, nämlich die zu König Gustav Vasa von Schweden und weiter dann bis zu den Karolingern zurückführt. Auf der mütterlichen Seite kommen nach oben

zahlreiche Sippen aus polnischem und tschechischem Adel hervor, Angehörige Landwirte, Großgrundbesitzer und Beamte waren. Hier führt eine Ahnenlinie von einem Grafen Donhoff, der eine adeliche Herzogin von Legnitz und Brieske heiratete, zu den brandenburgischen Kurfürsten und zu europäischen Herrschergeschlechtern. – Beim Erbgange mögen sich die Eigentümlichkeiten von städtischen Kaufleuten, fliegenden Kaufleuten und ländlichen Landwirten, mag sich die Mischung schwedischen Blutes mit den altpolnischen Adelsfamilien besonders auffällig ausprägen und auf die überzeugende Würde und das Soldatenvermögen des Feldherrn Ludendorff seinen festen Charakter und seinen unbestreitbaren Willen bedeutenden Einfluss gehabt haben. Die militärische Begabung scheint sich auf den Probanden besonders von seinem Ururrgroßvater von Tempelhoff (24), geboren 1737, gestorben 1807, übertragen zu haben. Dieser war ein äußerst fähiger Artillerieoffizier, bedeutender Schriftsteller und bei erste Direktor der Artillerieakademie (der späteren Artillerie- und Ingenieurschule) zu Berlin. Friedrich der Große hat ihn einmal als den flügelsten Offizier seines Heeres beschrieben: er wurde 1784 geschieden und erhielt den Schwarzen Adlerorden. Der Sohn des Generalen Ludendorff, Hans Ludendorff (geboren 1874), Direktor des artilleristischen Oberkommandos zu Goslar, und Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften, scheint ebenfalls von diesem fliegen Mann seine Fähigkeiten ererbt zu haben.

Beimersenwert ist überdies die Tatsache, dass General Ludendorff eine Ahnenvereinigung mit Friedrich dem Großen und dem Reitergeneral von Sodtka nachweisen kann.

**Glasdächer** **Kellerschutz-Fenster**  
verschiedene zweckmäßigen Ausführungen

**Abdeckkroste**  
für Lichtluft- u.  
Kanalöchle  
Laufbühnen  
Podeste  
Brücken etc.

**Gasschutz-fenster**  
Fussabstreicher  
eisene Treppen  
Vergrauen Sie Bruch-  
schwaden oder Insekt-  
nisteubau.

**FERMA-FENSTER** G.M.B.H. DÜSSELDORF

Vertreter gesucht.

**Die Aufgebotenen**

vom Freitag, dem 9. Juni 1939.

Willi Haas, Wiesbaden, Sedanstr. 13  
Wilhelmine Harder, Wiesb., Gust.-Adolf-Str. 4  
Alfr. Liebschner, W.-Biebrich, Dyckerhoffstr. 14  
Maria Trautmann, W.-Biebrich, Bunsenstr. 13  
Gotthard Rudloff, Wiesbaden, Karistr. 31  
Erno Süß, Wiesbaden, Jahnstraße 26  
Emil Wissner, Wiesbaden, Luisenstr. 39  
Elisabeth Ursprung, Wiesb., K.-Friedr.-Ring 60

**Geissbergstr. 2**  
**Schuhfärberei**

**Etwas Anziehendes,**den sich Jedermaßen gern hingibt,  
hat ein Gesicht mit jugendlicher  
Haut, ein Gesicht, das regelmäßig mit**Reckenpferd**  
**Lilienmädel Seife**pflegt wird. Diese Seife gibt selbst  
in harten Wasserhahnen Schaum,  
der hohe Reinigungskraft entfaltet.  
Sieh mit ihr wunderschöne Wirkung  
auf die Haut. Sie ist leicht zu reinigen  
und leicht zu waschen. Sie kann leicht  
geschältet werden, bestimmt bei:

Drogerie Kurt Siebert  
Drogerie F. Alexi  
Bahnhoft-Drogerie Brosinsky  
Drogerie Walter Gelpe  
Drogerie A. Jönke  
Drogerie Hans Krahl  
Drogerie Justus Lindner  
Drogerie W. Machenheimer  
Drogerie R. Küger  
Fachdrogerie Joh. Chr. Tauber  
Parfümerie „Eck“, Fr. Schroeder  
Seifen Franz Zimmermann

**Gasherde**

80.—, 82.50, 86.50, 90.— RM.

**Gaskocher**

von 2.20 RM. an

**Kombinierte Herde**

156.—, 175.— und 185.— RM.

Teilzahlungen bis 24 Monate

Ehestandsdarlehen

**Jacob POST**

Hochstiftsstr. 2, Mauritiusstr. 12

**Ziegelsteine**von meiner neu eingerichteten  
Maschinenziegelst

tonnen laufend gefertigt werden.

**Nikolaus Speith**Bach-, Tief- und Eisenbetonbau,  
Mauzinen-Ziegelst.  
Wiesbaden-Biebrich,  
Schlageterstraße 46, Bernau 60210

Gebt den Tieren öfters  
frisches Trinkwasser!

**Über 200 Zimmer-  
Einrichtungen**

finden Sie

im Hause Helberger, Frankfurt-M.

wohnfertig mit Teppichen,  
Decken, Leuchten, Fenster-  
behängen, Kunstsgegenständen  
aufgestellt. Darunter**WK-Möbel**des Verbandes „Deutsche  
Wohnungskunst“, ferner**Wohnstatt-Möbel**  
der verkörperte Begriff für  
schlichtgeformte Hausrat  
aus deutschem Holz sowie  
vielen anderen edlen Modellen.Ein Besuch dieser selten schönen  
Schau ist in jeder Hinsicht lohnend.**JOH. REINHOLD  
HELBERGER**  
Große Friedbergerstr. 27  
Frankfurt a. M.Das große Einrichtungshaus  
Südwesdeutschlands / Gegr. 1829  
Ehemaliges**Neuordnung:****Defaka - Preise sind Bar - Preise!**

Wir haben folgende Neuordnung des Zahlungsplanes vorgenommen: Die Warenpreise sind bis auf wenige preisgebundene und Markenartikel gesenkt worden. Bei Inanspruchnahme der bekannten Zahlungserleichterung (5 Monatsraten) berechnen wir in Zukunft 5% Aufschlag auf die gesenkten Preise. Bei Großinkäufen wie Möbel, Einrichtungen usw. erfolgen besondere Abmachungen. Alle Vorteile des Barkaufs gelten nunmehr auch bei der Defaka, denn die Defaka-Preise sind Bar-Preise. Was die Defaka im übrigen bietet an Auswahl, Qualität und gediegener Verarbeitung, davon wollen Sie sich bitte im Hause selbst überzeugen.

**Defaka**

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS GMBH  
FRANKFURT A. M., ZEIL 101/105 u. HOLZGRABEN 6

**Haarfärben**bei  
**Kammel**  
Taunusstr. 14, Ruf 22978

# Die Geschichte eines Unbekannten

Tatortbericht von Karl Friedrich Börde

54. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Wer sonst das Ungerechte nicht erträgt. Wer wollt alle einen „Sinn“ in eurem Schloss finden. Wer verwischte die Welt mit euch selbst. Ich vermenthalte die Dinge; weil ich selbst kann nicht handeln, weil ich von der Gerechtigkeit lebt. Ich bin Strafe der Schuld. Belohnung. Erholung von euren Anstrengungen zu erwarten gewohnt. Leid, deshalb, meint ihr soll und die Welt, das Schloss auch unvoll behandelnd. Sonst befriedigt euch die Weltordnung und das Leben nicht. Ihr lebt wie wir meinen, ich denke, als ob es sich um handelnde Männer vorstellen könnte, zwischen den gebrauchsmöglichem emmenden Ungerechtigkeit dieser Stadt.“

Aber ich sage euch, wir sind dem Geschehen genau so gleichgültig wie der Natur. Das kann verhindern, wenn wir uns nicht noch ihr richten, das heißt: wenn wir keine Gefolgschaft bei uns haben. — So werden wir nie zu einer Zufriedenheit gelangen. In den Dingen um eud könnt ihr sie nicht finden.“

Runge blieb still. Er hatte schon einige gelernt. Das Leben war abgeschnitten; er fragte jetzt nicht mehr, was das Schloss mit seinen absonderlichen Bewohnungen vorgabte; was dabei herauskommen würde. Aber die anderen konnten diese Worte nicht ertragen. Sie fließen die Eltern herum, die sich auf die Welt an, die willkürlich hieß zu ihnen gewesen waren.

„Ah, was Schuld!“ brach dann der newoene Student wieder los. Damit gelangt du nicht weiter. — Wo hat die Schuld bei allen denen geteilt, die schon auf der Strecke geblieben sind?“ Randalom kommt es mir so vor, als wäre Schuld etwas, was die Menschen nur deswegen ertrunden haben, weil sie sonst nicht miteinander ins Reine kommen.“

„Wer wollte getötet werden, weiß ich es schlechter habt als andere. Was ist es?“ Das ist der ganz Sinn, der ihr nicht entgeht, die Ungerechtigkeit. Aber das Leben wird so geführt, wenn du dir nicht eine bessere Spur suchen kannst.“

Alles Gefühl der Ungerechtigkeit kommt nur vom Verbleiben. Wer beflogt sich über den Tod.“ Dann mügte ja auch eine Frau, die nicht schön ist, nach einem Grund ihrer Hässlichkeit läufen. Sie will nicht fertig werden. In ihr, die Ursache des ganzen Elends ist nur unter Wissen um anderes Leben und anderes Schloss, gewissermaßen ein totales Leben gelichtet unteres Verstandes, unteres Gedächtnisses, unteres Vorwissen.“

Das ging ihnen schwer ein. Sie senften die Köpfe. „Aber wir kommen doch nicht am Vergleichen vorbei“, meinten sie. „Wir wissen doch, dass wir es schlechter haben als ein Hund.“

Was ihrbracht, ist Stärkung. Dorouk hat ihr auch ein Recht. Aber Bonhans findet seine Stärkung und Motiv ebenso wenig. Dann kann man ebenlogt tatsächlich oder Drücke rauschen.“

Dienstende, welche noch die Religion haben, haben es leichter. Sie werken alles, was sie nicht verstehen, womit sie nicht fertig werden, aus den leeren, guten Wagen und stehen mit ihm weiter. Ich gehöre leider nicht mehr zu ihnen.“

Aber Kloster sollte es auch für uns geben“, wandte einer ein. „Damit wir nicht fertig werden.“ das nadendten könnten, mit dem wir nicht fertig werden.“

Aun, wenn dies kein Kloster ist.“ Und sie kamen dahin überzeugt, dass es gäte, das Leben so wahrhaftig als möglich zu leben; die Karik zu erwerben, es zu leben zu können, ohne es zu vermeinen und den Mut zu verlieren.“

Dann es zu verneinen, ist Quatsch. — Es bleibt immer die einzige aller Möglichkeiten und darum auch die beste.“

„Dass man kann auf einen Punkt geraten, wo es geklappt.“ Keiner kann zu vermeinen und die weitere Teilnahme abzulehnen.“

Aber nicht aus Schwäche. — Ein Mensch, der in seinem Schloss — richtiger: in dem, was ihm begegnet, — einen Sinn sucht, kommt mir vor.“ Und der Sterbter lort, wie ein Landwirt, der von seinen Vorhaben einen miserablen Haufen Sand gebrüllt hat und sich immerfort die Hände rauft und fragt wollen: „Warum bin ich gerade damit verblüfft?“ Er kommt garnicht auf den Gedanken, so zu fragen. Er ist auf dieses Stadt Land geboren wie ein anderer auf ein anderes. Es hat ihn, er weiß es, Vater. Es ist ihm in seinem anderen Sinn gefallen, als dass er sich dort mit möglichst viel, wenn nicht gar weniger, will.“ Um Grunde ist es ganz klar, ob einer einschlechtes Gut erobert oder seine Arme verloren hat: er muss leben, wie er sich damit einrichtet. — Hört ihr einmal gezeigt? Ich habe mich gezeigt in der Kronfleder Buch.“ Wer kommt auf den Gedanken, dass ein Hund für ihn verblüfft wäre? Der Wind weht, man freut sich wenn er günstig ist; man quält sich mit ihm ab, wenn er ungünstig ist. Randalom kann man überhaupt nicht fahren. — Es ist ganz klar: der Wind hat nichts mit unserem Segeln zu tun.“

„Ja, aber: was macht man denn, wenn der richtige Wind garnicht kommt?“

„Dass man nichts gegenbeziehen.“

Alle schwören. Endlich fragt einer: „Das ist hart.“ Und ein anderer: „Wie geht es die Stärkung?“

„Das es hart ist, weiß ich. Aber alles andere ist Aberglaube.“ — Ich lasse nicht, dass das Leben seines Sins hätte.

Doch das, was von außen kommt, hat vielleicht für sich keinen Sinn, aber seine gemütlie Beziehung zu unserem Leben. Es ziehen nicht beide Geister dahinter, die wir beschworen und die Feuer verbreiten könnten. — Damit dürfen wir uns nicht aufzubauen.“

Runge und ein anderer aus der Gesellschaft der Eigentümer waren nicht so hart, wie unten ließ zusammen und wussten eine zornigen Brauen los. Es war eine Frau, die wegen Totschlags auf eine Eiterfucht auf zwei Jahre in Desoritation verurteilt worden war und die man hier in das Lager gesleppt hatte. Sie hatte ein kleines Mädchen zu Hause zurückgelassen und konnte sich nicht in das Leben holen, zu dem man sie hier wingen wollte.“

Die beiden sorgten für ihren Unterhalt und hatten die Abicht, sie später wegzuholen.“

6.

Nachdem er die Kommer in Ordnung gebracht hatte, wurde Runge zum Vermögensunternehmer ernannt, für den lebensfähigen Eier, mit dem er sich dieser lohnenden Aufgabe widmete, nicht nichts bereit als der Umlauf, den die Erinnerung an diese Zeit in seinen Erzählungen einnimmt. Er wusste nun auf einmal völlig, moch er da war, innerhalb der Bedingtheit dieses Dokuments hatte er eine Arbeit von unbedingtem Wert gefunden.

Das erste war, dass er mit Vier der alten Käfer hinaus kam, die noch auf der See der Güntingswirtschaft standen, und durch ungewöhnliche Konstruktionen, die Männer waren nicht nur ein guter Käfer und ein ordentlicher Fleißer, sondern auch ein Mann, der sich aus kleinen verstand Alsbald wurden der Käfer härter und die Tortionen größer.“

Der zweite Schritt war, dass die Kompanie auf seinen Vorschlag Schule und Ziegeln anstellt und das man Schweine aus Europa bestellte. So dann legte er sich eine Höhensucht bei. Im Anfang waren es nur jedes Hörn, einschließlich des Hahns; aber nach einem halben Jahr waren es einhundertzwanzig.“

Hauptmann Ward begleitete seine Maßnahmen mit Seifl und lästiger Förderung. Sie begannen sich in ihrem Gewicht zu vermehren. Runge war sehr froh, dass er einen Gemüsemarkt annehmen. Es landete hier Mannschaften genug, die sich zur Gartenarbeit meldeten. Gurken, Tomaten, Salat wurden gesät und gedieben dank der nach arabischen Verbild eingestimmten künftlichen Bemühung prächtig.“

Auf dieser Grundlage wurde eine vielseitige Ernährungswirtschaft aufgebaut. Mit zwei halben Brathähnchen und einem Eierkuchen von Runge in der Frühe los, gab bei der

und kreischte sie, mochte vor dem Adlerninger holt und betrachtete die heranwachsenden Tiere. Wenn Runge ihm io lab, war er ähnlich: er wußte, das er dem verstoßenen Mann eine Freude heretete.“

Die Selbstmorde gingen fort zurück. Trotzdem kannte immer noch in die Lage, die hinterlassenschaft zuliegender Kameraden zu prüfen, die den Kampf mit dem Dolch über den Fall. Er erforderte durch ihn die Versöhnung der Mannschaft und beriet sich mit ihm.“

Der Hauptmann nahm seine Stad, und sie gingen miteinander durch den Gemeinweg. Am Anfang waren bestürzt, dass die Baumwollflamme, die Ward im Frühling angelegt hatte. Schon jetzt im ersten Jahre trugen die Sträucher kleine Knollen, die sich ausstaken wie Rosen. Der Hauptmann erklärte Runge, dass Baumwolle voller Eifer. Er war ein großer Freund der Natur, die Vollkommenheit eines Großdarms konnte ihn entzücken.“

Ein schweres Ereignis löste auf diesem Manne zu lassen. Allem empfing Runge Aufklärung darüber. Wohl aber brachte die Todesfälle sie zu ersten Schrecken über ihrer oder Tage, die im Grunde verändert war. Der Hauptmann war nicht der einzige erschrocken, aus Runge Leben kam von lebend lebten die Frauen aus dem Quintett der Eisenbahn wieder, nur das Ward ein Mann von gesunder Attitüde war und darum Runge näher stand. Die Antworten erhielten eine wärmere Farbe.“

(Fortsetzung folgt.)

## Wirtschaftsteil.

### Konkurrenzstatistik für Hessen-Nassau.

Mai 9 Insolvenzen.

Während im April in der Provinz Hessen-Nassau zum ersten Male seit langer Zeit überhaupt keine Insolvenzen zu verzeichnen waren, beläuft sich im Mai ihre Zahl auf insgesamt 9. Am Monat waren es 12. Das Konkursverfahren musste in 9 Fällen eröffnet werden. April 9 und März 7. Vergleichsverfahren wurden nicht eingeleitet. April 9 und März 1 Vergleichsverfahren, 2 Verfahren mussten wegen Mangels an Wahl eingestellt werden.“

Auf die verschiedenen Erwerbswege verteilen sich die Insolvenzen des Monats Mai wie folgt:

	Mai 1922	Mai 1923	Mai 1924
Rant. Bergl.	Rant. Bergl.	Rant. Bergl.	Rant. Bergl.
Landwirtschaft, u. dergl. Berufe			
Güterverarbeitung	1	—	—
Handel aller Art	6	—	3
Handwerk und Gewerbe	—	—	1 1
Geldinstitute	—	—	—
Sanktäle	2	—	3 —
Soz. u. k. Anstalt unbekannt	—	—	—
	9	—	7 1

### Aus der rhein-mainischen Wirtschaft.

Die Darmstädter Bauportaße Deutsche Bau- und Siedlungsgesellschaft (DBS), c. G. m. b. H. teilte weitere 1.055.000 RM. Baukapital auf 112 Baupartikulen zu.

Bei der Solldom und Rabelmeyer AG, Frankfurt a. M., ist in 1923 nochmals eine Umlaufzeitung um 24,5% gegen 1922 zu verzeichnen gewesen. Der Verlust aus 1923 kommt allerdings immer noch nicht aufgeholt werden. Eine Dividende kommt nicht vor.“

Die Westfalen AG, Frankfurt a. M., zahlt aus 33.951 RM. (I. 47.700) Reingewinne über 5% Dividende. Für 1923 rechnet man wieder mit einem günstigen Ergebnis.“

In der DBS der Rhein-Main-Gebiet 1923 mit umveränderten 4% Dividende einstimmig genehmigt.“

Der DBS der Main-Kira ist 1923 ohne Auswirkung gutgeheilten und die Dividende auf wieder über 4% aus 22.862 (324.415) RM. Reingewinne festgelegt. Neu trat Lendersat. Schulte, Biedenkopf in.“

Bei der 3. Teilteilung der Bauportaße Main, AG, wurden 38 Bauportaßenträger mit 775.500 RM. zugeteilt.“

### Spiegel der Wirtschaft.

Die Triumf-Werke Nürnberg AG, Nürnberg, schlägt für 1923 eine über 7% Dividende vor. Das Grundkapital soll zur Befreiung der Unternehmensförderung nach der Herabstellung im Jahre 1923 unter Berücksichtigung der Rückerstattung um 19.881 auf 25.000 RM. erhöht werden.“

Wit die 3. in Breslau wurde ein Betriebswirtschaftliches Institut, dessen Arbeitsgebiete die gesamte deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie umfasst und das eine Hochschule für Betriebswirtschaft sein soll, gegründet.“

Die angeständige Kapitalbeschaffung um 1 bis zu 3 zu 3 bis zu 5 Mill. RM. der Rhein-Main-Gebiet AG, Frankfurt a. M., auf den 2. Juli einberufen.“

Die durch die Wiederherstellung der Industriestadt auf 9.881 auf 25.000 RM. erhöht werden.“

Die durch die Deutsche Gold- und Silberbank auf Verfüzung öffentlicher Ausfuhrdebiten erhöhten sich in 1923 auf rund 180 (150) Mill. RM. für 1923 wird mit einer weiteren Zunahme gerechnet.“

Im 2. Q. Groß- und Mittelstädten wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres insgesamt 32.933 Wohnungen fertiggestellt, nahezu ebensoviel wie in den gleichen Vorjahreszeit.“

Rodden im Herbst 1923 die Entwicklungswelt der Flugmotorenfabrik der BMW und der bisher zum Hause Siemens gehörigen Brandenburgischen Motorwerke auf dem Gebiete festgeführter Flugmotoren zusammengeführt worden war, hat jetzt

DBW, das gesamte Kapital der Brandenburgischen Motorwerke übernommen, das Haus Siemens hat sich damit vollständig aus dem Flugmotorenbau gelöst.“

\* Bezahlung in Steuerquittscheinen. Es ist bisher schon davon ausgegangen worden, dass für die Steuerquittscheine ein Antrag dagegen gestellt wird, der nicht durch privatrechtliche Vereinbarungen zwischen Gläubiger und Schuldner ausgeschlossen werden kann. Die Bezahlung wird ebenfalls in dem Erleichterungswert von Steuerquittschein einheitlich gesetzlich bestimmt. Besiedelung ist die Bezahlung am 1. Januar 1924 zu geleistet. Nach dem 1. Januar 1924 ist die Bezahlung in Steuerquittschein ungültig. Auch diese Frist ist in dem erwähnten Kommentar von Steuerquittschein im befreundeten Bereich gefestigt worden. Danach ist die Klärung der Fälle noch offen, in dem Unternehmen auf Grund von § 13 der Durchführungsordnung nicht zu dem vertragsgemäß festgelegten Zahlungsterminen, sondern zu dem vom Gesetz bestimmten Fälligkeitsterminen Zahlung leisten. Die Zulässigkeit des Steuerquittscheins ist in diesen Fällen als ungültig empfunden werden. Obwohl dabei keine erheblichen Werte in Frage stehen dürften, wird es jedoch kein, auch hierüber noch eine Klärung herzustellen. Es erscheint die Aufklärung berechtigt, doch in solchen Fällen ein voller Steuerquittschein nicht gerechtfertigt ist.“

### Von den heutigen Börsen.

Berlin, 10. Juni. (Bundesmeldung). Tendenz: freundlich. An der Wochenschlussbörse kommt die gestern aufgetretene freundliche Tendenz am Ende gewinnt. Am Montag war der Samstag-

Abend, wieder rechte Reaktionen vor. Nachdem der Samstag-Abend die Hoffnung mit, dass das Alteinfestfest bestätigt einer Ablösung verdacht, harpenen legen mit plus 2% und Rheinhafen mit plus 15% besonders feine Goldschmiede liegen um 4% und Juwelen um 3%. Stemmen und Rüststoff um je 1% gefüllt. Schleswig um 1. Deutscher Eisenhandel um 1%. Salzdetfurth und Jungfern um 2%. Bauaufbauenwerte dienten fast ausschließlich der Börsenbewegung.“

Zur offiziellen Börse, der Main-Kira ist 1923 mit 10.000 RM. Reingewinn festgelegt. Neu trat Lendersat. Schulte, Biedenkopf in.“

Bei der 3. Teilteilung der Bauportaße Main, AG, wurden 38 Bauportaßenträger mit 775.500 RM. zugeteilt.“

Die durch die Deutsche Gold- und Silberbank auf Verfüzung öffentlicher Ausfuhrdebiten erhöhten sich in 1923 auf rund 180 (150) Mill. RM. für 1923 wird mit einer weiteren Zunahme gerechnet.“

Im 2. Q. Groß- und Mittelstädten wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres insgesamt 32.933 Wohnungen fertiggestellt, nahezu ebensoviel wie in den gleichen Vorjahreszeit.“

Rodden im Herbst 1923 die Entwicklungswelt der Flugmotorenfabrik der BMW und der bisher zum Hause Siemens gehörigen Brandenburgischen Motorwerke auf dem Gebiete festgeführter Flugmotoren zusammengeführt worden war, hat jetzt

Witterungsansichten bis Sonntagabend:

Heiter bis wolbig. Neigung zu vereinzelten, zeitweise gewitterigen Niederschlägen. Mittagsatmosphäre über 20 Grad. Winde meist um West. Aussichten bis Montagabend: leicht unbeständig, aber noch im wesentlichen freundliches Wetter.“

Wasserstand des Rheins am 10. Juni 1923. Biebrich: Pegel 0.00 gegen 0.00 in gestern; Mainz: 3.65 gegen 2.61 in gestern; Singen: 2.51 gegen 2.50 in gestern; Rauh: 2.88 gegen 2.83 in gestern; Röd: 2.56 gegen 2.56 in gestern; Kehl: 3.75 gegen 3.71 in gestern.“

### Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabe-

ort Frankfurt a. M.

Witterungsansichten bis Sonntagabend:

Heiter bis wolbig. Neigung zu vereinzelten, zeitweise gewitterigen Niederschlägen. Mittagsatmosphäre über 20 Grad. Winde meist um West. Aussichten bis Montagabend: leicht unbeständig,

aber noch im wesentlichen freundliches Wetter.“

Wasserstand des Rheins am 10. Juni 1923. Biebrich: Pegel 0.00 gegen 0.00 in gestern; Mainz: 3.65 gegen 2.61 in gestern; Singen: 2.51 gegen 2.50 in gestern; Rauh: 2.88 gegen 2.83 in gestern; Röd: 2.56 gegen 2.56 in gestern; Kehl: 3.75 gegen 3.71 in gestern.“

### Berliner Börse

9. 6. 20 10. 6. 20

103.88 102.13  
130.50 132.75128. — 120.  
108.50 109.  
122.50 123.25

173.25 171.62

117.50 116.22

122.50 120.73

189. — 181.25

190.75 187.50

102.13 101.75

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50

151.50 151.50



## Ratschläge für die Reise

### Urlaubs- und Reisekleidung.

Bei den Vorbereitungen für die Reise taucht immer wieder die Frage auf: „Was nehmen wir mit in den Urlaub, was ziehen wir an?“ Aus jede Reise für jedes Reiseziel ist zweifelsohne Kleidung — und das ist nicht nur wichtig zu wählen. Der modische Reigen der Urlaubskleider ist ein Teil der Freizeitansicht. Von ihm hängt die Wahrscheinlichkeit der Fahrt die Schwimmfähigkeit des Starts in den Urlaub ab. Einfaß und vornehm sind die Linien, gedehnt und ruhig die Lieblingsfarben der Reisemode. Marineblau, Grau, Braun und Zimt. Neuartig, solid und leicht sind die Stoffe. Keine Tüte, Sportloden-Jersey, gemusterte Röppenstoffe, Haussöde, und — für die heißen Tage — Wolleinen, beruhigen vor.

Der klassische Reiseanzug für die Schlanten und Vollschlanzen ist und bleibt das enganliegende Schneiderjackett, dem die Demobilienmode — gerade in diesen Sommer — dominiert — besonders Wirtschaftsmädeln. Sicher immer kostbar und elegant wirken jüngere, männliche und ältere Damen in dem idealen Reiseanzug, dem königlichen Mantelkombi mit 1/4 oder 6/8 langen flott fallenden, anliegenden Mantel, zu dem sich ein einfach gearbeitetes Wollkleidchen als Partner gesellt.

Auch für die sportbereite Autofahrerin haben wir ein paar nette Vorschläge. Wie wär's mit einem flotten sämigen Allwettermantel — tiefe, große Taschen und geblümte Schulterpolster verleihen ihm sportliche Note — oder gut mit einem reisewohlbekannten „Overall“? Schnell, sportgerecht und funktig, vereint er alle Eigenschaften eines praktischen Autoanzuges.

Der ionische Ferienmorgen gehört den kleinen Sport- und Loufleibchen. Einfach im Schnitt, flott in der Wirkung, mallein geflümmt, mal leicht gebüllt, mal gekrempelt, mal geprunkt, in herabfallender Farbigkeit und allen möglichen Modestoffen markieren sie auf und treten mit den lustigen Fräscheln in herabfallender Farbigkeit und allen möglichen Modestoffen markieren sie auf und treten mit den lustigen Fräscheln in modische Konturen. Da — das Dürndl! Auch wie vor wird's unter beliebtestes Gerienfeld bleiben. Mit reisenden Motoren — Berg-, Feld-, Wald- und Wiesenblumen — heißt es sich in farbenreichen Buntdrägen vor der bauerlicher Heiraten, deßt eder und fröhlich ist Trumpl? Ein hübsches Dürndl ist kleine Kunterbunt, ausgestattet mit einer ausgearbeiteten Taft von vollkommenem Stil. Der Rock zieht sich nach der Figur der Tränetta. Schlanke wählen ihn rechtlich weit, mollige etwas enger. Hübsch ist der stielhabige Gürtel und Falten; oder, eine reizende Überzündung!, der ganz entblätterte gladiotshütige Rock. Doch auch den einfärbigen und gemusterten Leinenkleidchen stehen Tür und Tor in der Mode offen. Vom Vormittag bis zum Abend am Strand, im Gebirge, allüberall sind Leinenkleider der Unbegier von Sommer und Jugendlichkeit. Sie sind ja auch so dankbar, die lätttertreuen wohlschmeidigen Leinenstoffe, und immer jeden tröstlich und ganz besonders reizend aus, wenn sie sich mit einem kleinen Jäckchen ergänzen.

Werden wir noch idiom einen Blick in die Abteilung der Blumen. Blumen kann man nie genug haben, man trägt sie wieder vom Morgen bis zum Abend. In allen möglichen Arten, Farben und Formen möchten sie unsre Gunst erobern und uns auf unseren Reisen begleiten. Überall und immer werden die modischen Pullover getragen, sie sind in diesem Sommer wieder besonders reizvoll.

So haben wir uns nun durchgespielt durch das Jahr und An das Drum und Dran der Reise und des Urlaubs. Noch einmal zum zweimal, überprüft Vati Söll und haben doch vielleicht der Reisezeit. Im reouzierten Kinderzimmer hantiert geschäftig die Schneiderin, um den eingetauchten hübschen Stoffen und Seiden für die Reise den leichten Schnitt und die Formen zu geben, die uns auf unzähligen Beschäftigungsbummel durch die Reisemode begeisterten. Und Mutter waltet inmitten zwischen brabbelnden Nachköpfen und dampfjährenden Bügeleilen, eilt sie — höchste Kraft voraus — her und hin, nach dem Rechten zu leben, leichte Anstrengungen zu treffen, nichts zu vergessen. Drachen weisen die Kleinen das urale Spiel von der Elendahm-Auszeige — Ein liegen — Abbrechen! Schallt von jetzt ab das wut. Und in einigen Tagen wird's Würlichkeit, was die Kleinen als Spiel betreiben. Ab geht's in die Ferien.



# Für Ferien und Reise ... bringen wir die richtige Kleidung!



Das große Spezialhaus für gute Herren- und Knabenkleidung  
Hüte und Wäsche

Für  
Reise  
und  
Sport

KOSTÜME  
U. MÄNTEL  
in höchster Vollendung  
APARTE STOFFE  
Wolle und Leinen  
hochwertige Qualitäten

MODEHAUS

# nicolovius

4 Webergasse 4

**MER HAPAG-REISEBÜRO**

A. Bartholomae — Taunusstraße 1  
Fahrkarten — Bettkarten — Flugscheine — Schiffspassagen — Pauschalreisen — Gesellschaftsreisen

Fernruf 23200

**HAPAG-REISEBÜRO**

Fernruf 23200

Alle Schuhe  
für die Ferien

Schuhhaus  
Deuser

Mauritiusstraße 9  
neben der Vereinsbank



Die Ergänzung des neuen Anzugs  
bilden die modischen Dinge für  
den Herrn

Sporthemden  
Krawatten  
Socken  
Taschentücher usw.  
Wäsche-Schepp

Michelsberg 1

Für Dienst, Beruf,  
Gesellschaft, Sport —  
bleibt

Krennrich  
stets —  
das Mode-Wort . . .

**Krennrich**  
Karl  
Michelsberg,  
Ecke Coulinstr.



Optiker  
empfiehlt  
**Dorner**

### Vergessen Sie nicht

zur Reise mitzunehmen:

Parfümerien, Toilette-Seifen, Kölnisch Wasser, Zahnpasta, Zahnbürsten, Waschlappen, Schwämme, Hautöle u. Crem, Puder, Kämme, Bürsten, Rasier-Seifen, Creme und sämtliche Reiser-Artikel in bekannt bester Qualität

### Fachdrogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34, Ruf 22121

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“



**HARMS**  
Erhöhte Freude

beim  
Reisen u. Wandern  
in den bequemen Schuhen

**Harms**  
Schuhfachmann

Alleinverkauf der CHASALLA-SCHUHE Langgasse 50

Spiegelgasse 1

Werde Mitglied  
der NSV.

Für die Reisezeit  
bietet  
**Günß der Optikanten**

Inh.: Willi Röder • Wilhelmstraße 18, (neben Neu-Wien)



große Auswahl in  
Koffer  
Reisetaschen  
Necessaire  
elegante  
Handtaschen



nahm einige allzu Vorstücker, die vorbeugen wollten, waren Seelkranke nicht zu verzeihen.  
Schriftliches Norwegen.

In der Frühe des nächsten Morgens war die norwegische Westküste erreicht. Bei Kongsfjord gingen gegen 5 Uhr die zwei Diorblätter an Bord, die nicht leichte Aufgabe haben, das große Land durch den über die ganze Weite des Fjords hinreichend hindurchsetzen. Um 5.30 Uhr lagen wir vor Haugesund, einer Stadt von 18.000 Einwohnern, deren Bildeschriften uns einen alten und wohlbekannten Empfang bereiteten. Sonst waren wir dann in den Hardangerfjord ein, der nach dem Hardanger benannt ist und eine Länge von 130 Kilometern hat. Hier in diesem kleinen Einschnitt, den das Meer in das Gebirge geschnitten hat, erreichten wir zum ersten Male die herbe Schönheit der norwegischen Landschaft. Groß, streng, berührt unter den Umlaufern, als uns der "Adriatico Oceanus" entgegenkam, der einen alten, alten Überbau wie wir, die Schweden vom Norwegen zeigte. Von Hardangerfjord und weiter den kleinen Sörfjord bis zum feiner jüdischen Sørfjord, der vor Odda (4000 Einwohnern) drehte unter Schiff und Segeln noch einmal bei herrlichem Sonnenleben die Fahrt durch den gewaltigen Fjord, der immer wieder neue Überwältigende Aussichten bot. In den Abendstunden am 8. Mai drehte der "Wilhelm Gustloff" vor Ulvik im Ulvafjord, dann ging es hinein in den berühmten Maurangerfjord. Hier genossen die Umlaufer in den Abendstunden die majestätische Größe des Sunds. Gleichzeitig das atemberühmende Eis sich in breitem Band zum Tode erstreckt. Sundal selbst hat nur ein paar Häuser, das größte davon, die Poststation, grüßte uns durch Türen der

Stadt, einen Gruss, den wir herzlichst erwiderten. Während mit bei schönstem Wetter durch den Hardangerfjord wieder weitmärkte in die Schären führten, begegnete uns noch furs vor Mittwochabend der R.R.S. "Güttigar".

Unter Schiff nahm nördlichen Kurs und gegen 4 Uhr morgens war der Sognefjord und damit der Heimath der Reise erreicht. Stell ließen die Dellen zum Meer ab, nur an wenigen Stellen am Ufer leben mit vereinten menschlichen Siedlungen, umgeben von kleinen Blättern. Wiesen und Ackerlandes. Der Übergang vom Laub zum Nadelwald ist ebenso plötzlich wie der Übergang von dem jüngsten auf den ältesten. Einmal sind sie hier, dann sind sie nicht mehr. Das starke Erdbeben war wohl für die Reisenden die Einlaufen in den Sognefjord. Das Verhandlung für nordische Fische und nordische Musik kann wohl gerade hier erst in dieser naturverbundenen und unberührten Schönheit gewestet werden. Es lag eine feierliche Stille über dem Schiff, als wir vor Virdal eine kleinen Ortsteil drehten. Griechisches Musik und Ibiens Perle aus Beer Song" dörten. Man verlor hier in dieser Einlichkeit etwas von der Gewalt nördlicher Götterlägen. Noch einmal berührten wir den Sognefjord, immer neue Bilder in uns aufnehmend. Die nördlichste Stelle unserer Fahrt erreichten wir vor Balhalm, einer Bucht im Innern eines Fjords. Am Nachmittag ging es weiter in südliche Richtung und gegen 20 Uhr erreichten wir die große norwegische Seefeststadt an der Mündung mit rd. 110.000 Einwohnern erreichten. Wir hatten Glück, das Wetter war gnädig und so grüßte uns dann auch die an die Berge gebaute Stadt bei hinterster Abendbeleuchtung. Wir rieben im Sprechchor unseren Gruss an Norwegen hinüber und vom Ufer her wurde dieser Gruss

in monnialistischer Form erwidert. Kleine Boote umkreisten das Schiff, größere Fischerboote fanden uns entgegen und noch einmal passierten wir ein R.R.S. Schiff, die "Sierra Cordoba", die nach Norden fuhr in die Börde, deren Schönheiten wir furs vorher in uns aufgenommen hatten.

In der Nacht zum 10. Mai hatten wir wieder normandisches Gebiet verlassen, um 2.15 Uhr gingen in Roservit die Wellen wieder von Bod, die uns immer durch alle Fahrtroute des Schonenmeers geteuert hatten, und dann schwammen wir noch für einen Tag auf der herbstlichen Langsamkeit. So am 11. Mai Mittwochabend, um 10.15 Mai erreichten wir am wieder "Eide" und in den frühen Morgenstunden ging es an Cuxhaven und Bunsbüttel mit dem Eingang zum Nord-Ostsee-Kanal vorbei elbstwärts. Wir hatten noch einmal so reich Gelegenheit, den großen Verkehr auf dieser wichtigen Wasserstraße, die Deutschland mit der Welt verbindet, zu beobachten.

Gegen Mittag machte dann der Wilhelm Gustloff, der uns in diesen Tagen der Reise zu einer weiteren Heimat geworden war, wieder fest, um dann eine lange, später hinauszuzögern, Fahrt zu beginnen. Und ihnen wird diese Fahrt in die Heimat zurückzuführen. Sie können wieder die Fahrzeuge eines armen Erledigs geworden sein, genau wie die Habsburgerstädte und Kaiserstädte, denen die "Gemeinschaft Kraft durch Freude" Tage der Ritterlichkeit, der Schönheit und der Freude bereitet hat. "Kraft durch Freude" ist im Dritten Reich zu einem Programm geworden, zu einer Tat der Gemeinschaft, um die uns alle Völker beneiden müssen, denn bei uns steht diese Kameradschaft nicht auf dem Papier, sondern sie ist lebendig geworden und wird lebendig bleiben im großdeutschen Vaterland.

Samsdag  
Sonntag  
Montag

# Gonsenheimer Spargelkerb

Großer Juxplatz • Tanzbelustigungen

Ausreichende Parkmöglichkeiten • Gute Verkehrsvorbindungen

## Taunus

Gaststätte Baumanns-Hof, Schlängenbad  
Ruhige Lage — Gute Verpflegung — Wochenende — Ruf 293

Eine herrliche Aussicht hat man von der Höhengaststätte  
**Schläferskopf** Tel. 28161, Autobahnhofstraße Eiserne Hand, Fußgänger über Fasanerie 5 km. Schwarze Punktmarkierung.

Beliebter Ausflugsort **ADOLFSECK** im Aartal  
**Restaurant „Burggarten“**  
Großer schattiger Garten und Terrassen / Bestegepflegte Biere und Weine. Bekannter guter Mittagsstisch C. Thoerner

Dein Ausflug — dein Wochenend  
Das schönste Terrassen-Café-Restaurant des Aartals  
**Burg Hohenstein**  
AN DER AARSTRASSE  
Großer Parkplatz — Staubfreie Terrasse  
Große Gesellschaftsräume für Ausflüge  
Fernsprecher Michelbach 141 — Besitzer Hanns Keßler

Besuchen Sie die schönen Orte  
**Burggruine Hohenstein**  
Gute Küche u. Getränke • Neuer Inhaber Karl Römer u. Frau

**Hotel u. Pension Reuich** Zollhaus (Nassau)  
Idyllische Gast- und Erholungsstätte. Bekannt gute Küche, gut gepflegte Getränke, großer schattiger Garten, Pensionspreis 3.50—4.00. Garage, Fernruf 233 (Amt Hahnstetten), Schöne Spaziergänge, waldreiche Gegend.

Luftkurort Nastätten I. Ts. Privat-Pension H. Eckel, Ruf 303  
Ruh. Lage außerh. d. Stadt, waldreiche Gegend, Schwimmbad, schöne Zimmer, Terr. m. h. Aussicht, Liegew., u. Stühle, reichl. Verpf. Preis 2.90—3.50 RM.

**Hotel Bremer** Die alteingesessene Gaststätte am Ein-Katzenbogen im Taunus, ganz das romantische Jammertal Schattige Terrasse, Pensionspreis ab 3.50, Schwimmbad, Trinkkur, Freilichtbühne. Tel. 301. Postkraftwagen, Wiesbaden-Laufseldens-Katzenbogen

**Vegetar. Kinderheim Jungland Niedernhausen** auch für Erwachsene lieb. Pflege, Unterricht, modern. Haus, großer Park, Schwimmbad

**Eppstein i. Ts.** Luftkurort • Wohn- und Ruhesitz Wonderzentrum Burgfestspiele  
Direkte Omnibusverbindung mit Wiesbaden

**Gasthaus u. Pension Zur Linde Neuweilnau I. Ts.** bietet Erholungssuchenden bei reichl. Verpf. angenehm. Aufenthalt. Dlr. am Walde gel., Zim. m. fl. Wass., mod. Schwimmb., Rod. o. d. Wald, Tel. 13.

**Rod a. d. Weil** Gaststätte "Taunus" am Wald, eig. Schwimmbad am Haus. Gute Küche, Pensions-Preis 3.40. Wochenende 4.20. Saal für Vereinsausflüge. Bes. W. Stahl, Tel. 13.

**Pension** neues Haus, außerh. d. Dorfes u. direkt am Walde geleg. "Ziegelhütte" Gr. Terrasse, fl. W., Badegelegenheit, Bad i. H., Liegewiese. Rod. d. Wald, Ruf 85. Zentralheizung. Preis 3.50, Wochenende 4.50 — Erbhof

**Kinder-Erholungsheim im Taunus**  
Fröhliche Ferien in gesunder Waldluft

**Schwimmen • Sport • Spiel**  
Prospekt durch Dr. W. Michels, Post Kronberg I. Ts., Waldschule

## Gaststätte Neue Brauerei Becker

Gonsenheim bei Mainz  
Elektr. Haltestelle Kapellenstraße

Motorboot-Verbindung Schierstein-Niederwalluf-Budenheim - Herrl. Spaziergang durch Feld u. Wald (Forstl. Wendelinus u. Nothelfer-Kapelle) - Gemülf. Aufenthaltsräume - Altbekannt in Küche und Keller - **Täglich frischer Spargel-Spezialitäten** - Jeden Sonn- und Feiertag Konzert und Tanz - Parkplatz - Telefon 820 64.

## Nervös - Erschöpfte

Spezialklinik Hofheim 9 (Taunus)  
Tel. Frankfurt am Main, Telefon 214  
Mäßige Preise, 9.-8. Dr. M. Schutze-Kahley, Neurologe

## Odenwald

**Zum Schwanen** Reichelsheim I.Odw. Telefon 26  
GASTHOF UND PENSION m.eig. Konditorei u. Café. Bekannt durch gute Verpfleg. u. mäß. Preise. Geöffn. Lokal, herrl. Gartenzelt, Dir. d. Wald u. Schwimmbad geleg. Liegewiese, fl. Wäss., Zentralheiz., Garagen, f. Betriebsausfl., geeign. Prospe. a. Schalt. d. W. T. Inh. J. Treusch.

**Neustadt im Odenwald. Höhe-Pension "Terrasse"** am Südhang des Brueberges, wundersch. Höhe, schön, Zimmer m. fließ. Wass., 3.50 RM. (oh. 3.20), bei reichl. Mahlzeiten. Ideal für Aufenthalt, städtisch, u. ruh. Liegewiese, Liegestühle. Prospekt am Schalter des Wiesbadener Tagblatt. Tel. 36 Neustadt im Odenwald

**Zum Spargeessen** nach Seeheim a. d. Bergstr. am 11. Juni 1939

**Kirch-Brombach im Odenwald** Gathof - Pension "Zur Krone" auste und reichliche Verpflegung, gute Unterkunft, eigene Meierei, mögliche Preise. Tel. Karl Bühlner

## Rhön

**Luftkurort u. Sommerfrische Wüstenjachsen/Rhön**

Böhner, Falda/Wüstenjachsen. Herrliche Lage am Fuße des Wülferturmes. Freundl. Zimmer, gute Verpflegung, Ziegelhütte, Bad i. H., Liegewiese. Tel. 13.

## Alpen

**Kochel am See - Das Idyll in Bayerns Bergen** am See - Das Idyll - Pension SCHMID VON KOCHEL Das fühlende Haus. Fl. w. u. k. Wasser, Vollpension, 14.40-15.50 D.-S. 3.50. Miete 1.50. Tel. 13.20. Kochel am See. Prospekt der Seehotelkette.

**Kitzbühel** 800m über dem Inntal

## Lahn

**ERHOLUNG besonderer Art im Felke-Naturheilbad DIEZ R. I.**  
Licht-, Luft-, Wasser-, Lehmbedärf., Reformernährung. Schöne ruhige Lage. Arzt, Leitung Prospekte am Schalter

## Schwarzwald

**Schönbrunnach** (Schwarzwald) **Pension Klumpp**, Tel. 56 Ruh. Aufenthalt am Tannenwald, sonn. Lage, Nähe Freibad, gute Küche u. Betteln, Garten mit Liegestühlen, 1. Näh. durch Besitzer Karl Klumpp

**DOBEL** AUF SONNIGER HOH. nördlicher Schwarzwald Motorboot-Verbindung Scherstein-Niederwalluf-Budenheim - Herrl. Spaziergang durch Feld u. Wald (Forstl. Wendelinus u. Nothelfer-Kapelle) - Gemülf. Aufenthaltsräume - Altbekannt in Küche und Keller - **Täglich frischer Spargel-Spezialitäten** - Jeden Sonn- und Feiertag Konzert und Tanz - Parkplatz - Telefon 820 64.

## Kleiner amtlicher

## TASCHEN-Fahrplan

FÜR MAINZ, WIESBADEN UND UMGEGEND  
**PREIS 30 Pfennig**  
RHEIN-MAIN

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Fahrkartenausgaben der Reichsbahn und an den Tagblatt-Schaltern.

## Schreyfers

preiswerte Rheinfahrten

Sonntag, 11. Juni

**Rundfahrt** Rüdesheim - Eltville . . . 1.20 Abfahrt Biebrich 14.30 Uhr Rückfahrt gegen 22 Uhr

Dienstag, 13. Mittwoch, 14., Donnerstag, 15. u. Freitag, 16.

Rüdesheim . . . 1. N.-Heimbach . . . 1.20 Bacharach . . . 1.20 St. Goar . . . 1.50 Abfahrt Biebrich jeweils 9.30 Uhr Rückfahrt gegen 20 Uhr

Mittwoch, 14. Juni

St. Goar . . . 1.50 Koblenz . . . 3.— Abfahrt 7.30 Uhr Rückfahrt gegen 22 Uhr

Freitag, 16. Juni

Frankfurt a. M. . . . 1.00 Halbe Preise für Tier- und Palmengarten

Abfahrt Biebrich 8.30 Uhr Rückfahrt gegen 20 Uhr

All. Preise sind für Hin- u. Rückfahrten. Kinder von 6-14 Jahren nur die Hälfte.

Musik und Restauration an Bord.

Alle Fahrten werden mit den Schnellbooten "Deutschland" u. "Olympia" von Schreyfers Personenschiffahrt, Mz. Glinshelm gefahren. — Telefon 43019.

Karten in Wiesbaden: Reisebüro Rodschinko, Luisenstraße 16 Tel. 22040 - Karl Otto, Teutonstraße 34 Laden, Telefon 25867 sowie auf dem Schiff.

Auskunft in Biebrich: Zigarrenhaus Exzessus Friedrichstr.



Auch in Flaschen und Siphons

Gegr. 1705

**Fürstenberg**  
**Bräu**

DAS EDELBIER VON WELTRUF

liefer:

**Richard Müller**

Biervertrieb und Import

Wiesbaden, Westbahnhof - Tel. Su.-Nr. 20251

## RESIDENZ-THEATER

Sonntags, den 10. Juni, 20 Uhr

Einmaliges Gastspiel

**MARIA PAUDLER**

mit Berliner Ensemble in

Reisebegleiterin gesucht!

Angebote unter F 500 postlagernd

Lustspiel von HEINZ KLIMMER

Preise: RM. 1,05 bis 4,05

## Reichssender Frankfurt

Sonntag, 11. Juni 1939.

6.00 Konzert. 8.00 Zeit, Wetter, 8.05 Wetter, 8.10 Wir singen den Sonntag ein. 8.40 Dichter im Dritten Reich.  
 9.00 Deutsche Meister. 9.30 Im deutschen Märchenwald. 10.00 Glänzendes deutsches Herz. 10.30 Zauber der Melodie.  
 12.00 Konzert. 15.00 Das Münchener unterwegs. 18.15 Konzert. 15.00 "Kätherin Katharina". Melodien aus der gleichnamigen Operette von Rudolf Kastner. 15.15 "Das tolle Herz". Hörfolge von Wilhelm Hauff.  
 16.00 Muft zur Unterhaltung. 18.00 Sommerliche Begebenheiten. 19.30 Sport. 20.00 Nachrichten. 20.15 Das der Philharmonie in Berlin. Zeit-Konzert zum 75. Geburtstag von Richard Strauss. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten. 22.15 Sport. 22.30 Unterhaltung und Tanz.

Montag, 12. Juni 1939.

8.00 Muft. 8.50 Bauer, meist auf 8.00 Vereinigung - Morgenfrüh. Nachrichten, Wetter, Sonnenaufz., 8.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetter, 8.15 Wetter, 8.30 Gymnastik. 8.25 Kleine Reiseführer für den Garten.  
 8.40 Großer Klang zur Werktagszeit. 10.00 Schulamt. 11.40 Ruf ins Land. 11.55 Programm. Wirtschaft, Wetter.  
 12.00 Werkfunkzeit. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Schallplatten.  
 16.00 Konzert. 18.00 Wir bauen ein Segeljagging. 18.30 Bericht von der Tagesarbeit einer Bauernfamilie. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der praktische Sonnenplan. 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter.  
 20.15 Heiterer Freizeitabendmahl. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.15 Weltwirtschaftlicher Monatsbericht für Mai 1939. 22.30 Muft und Tanz.

**Grosser Foto-Wettbewerb**  
für alle Amateure im Rhein-Main-Bereich und den anschließenden Gebieten.

Rm. 1000,-  
in bar  
und viele Trostpreise

Auskunft beim Fotohändler oder bei Dr. G. Schleussner Fotowerke, Frankfurt a. M.

**WIESBADENER Pikanter Stangen**

Hersteller: Becker-Schröder

Mühlgasse 15 · Telefon 27455

**Gustav Bauer**  
Wiesbaden Bleichstraße 19  
**Schneiderbedarf**

Trotz Umgestaltung meiner Geschäftsräume geht der Verkauf ungehindert weiter

WERDET MITGLIED DER NSV!

**Gut gepflegt - gute Fahrt**

Autorisierte Vertretungen für Automobile

Ford-Kundendienst

nur beim autorisierten Ford-Händler

**Ölto-Wink**

Wiesbaden, Bahnhofstraße 10, Tel. 27765

**BORGWARD**

Verkauf u. Kundendienst

HEINRICH VOLLMER

Dotzheimer Straße 61

Tel. 21317 - Nachtru. 60362

**R. Marschall** jetzt: Friedrichstr. 8

Telefon 23533

Verkauf / Kundendienst / Reparaturwerkstätte / Ersatzteile



Reparaturwerkstätte

Verkauf / Kundendienst / Fahrschule

Fritz Kilian

Tel. 91330 | Garagen Wiesbaden, Sonnenberger Straße 82

Generalvertretung  
**Personen-Wagen**  
Borgward Last- und Dreirad-Lieferwagen

Kundendienst — Ersatzteile

Reparaturen — Wagenpflege

**Schäufele & Co.** Ruf 23885  
Mainzer Straße 88 - Ausstellungsraum Bahnhofstr. 28

**Großes Lager**  
in neuen und gebrauchten Reifen  
Neugummierung  
in modernen Vollformen  
Reparaturen  
Original-Sommerung

Autoreifen-Spezialhaus  
**Wilh. Pfeiffer**  
Dempf-Vulkanis.-Werkstatt Nerostr. 16 · Ruf 24803

**Rasenmäher** in allen Größen • Auch schleifen und reparieren  
**G. Eberhardt** Langgasse 46  
Paulsbrunnstraße 6

Wir suchen zum 28. Juni d. J.

für die Strecke Wiesbaden-Kaiserslautern

**Ladung für 12 m Laderaum**

und für den 29. Juni 1939 von Kaiserslautern - Wiesbaden

**Ladung für 6 m Laderaum**

zum Möbelvertarif.

**Berthold Jacoby**

Nachr. Robert Ulrich - Wiesbaden - Taunusstraße 9

Telefon: 28-47. 23848, 23849 und 23850

**Schön werden - jung bleiben!**

Das ist der Wunsch so vieler Frauen, und er wird erfüllt durch die neue wissenschaftliche „Onalka“-Hautpflege-Methode. Sie verjüngt von innen heraus die Haut und hebt die persönliche Erscheinung durch frisches, gesundes Aussehen.

**ONALKA**  
**HAUTPFLEGE**

Es erteilen gern jede nähere Auskunft, die Friseur- und Schönheitspflege-Salons: Eberhard Klemmer, W. Schierstein, Biebricher Str. 4 Paul Kühn, Kirchgasse 26 A. Varnhagen, Rathausstraße 5 / Telefon 25740 Alois Zimmer, Webergasse 31-33 / Telefon 20607

GEBRAUCHTE  
**SCHREIBMASCHINEN**

preiswert im

**Olympia-Laden**

Kirchgasse 22 Ruf 27105

**Tanz**  
HEUTE UND SONNTAG  
ROSENHOF · Lahnstr. 22

Schiefe Absätze  
nicht vergessen -  
Schuhreparatur PLATTNER  
Bahnhofstraße 14

Nach überall hin  
Von überall her

**Blumengrüsse**

Die weitverzweigte Organisation „Fleurup“ gibt Ihnen die Möglichkeit, zu jeder Gelegenheit und in vielen Orten des Reiches u. des Auslandes „Blumen sprechen zu lassen“. In Wiesbaden geben Ihnen die hier anzeigenden Blumengeschäfte gerne ausführliche Auskunft

**Max Amersberger**Wilhelmstraße 8 · Fernsprecher 27013  
Blumen in alle Welt

Blumenhaus Emil Becker

Langgasse 56, am Kranplatz · Fernsprecher 27483

**Blumen-Bundsclub**

Wörthstr. 15 · Fernruf 27084 Seerabenstr. 21 Fernruf 27086

Fleurup - Blumen-Vermittlung durch

**Jos. Engelmann**

Taunusstraße 22 · Fernsprecher 25864 · Gegründet 1880

Blumenhaus Fink Inhaber: H. Diefenbach

Bleichstraße 43 · Fernsprecher 25226  
Gärtnerei am Adolf-Hitler-HausBlumenhaus **Carl Jung**Ecke Große und Kleine Burgstraße  
vermittelt Blumen in alle Welt

Blumenhaus und Gärtnerei

**Heinrich Peuten**

Wiesbaden · Moritzstraße, Ecke Adelheidstraße · Fernsprecher 26511

**Robert Schulze**

Blumenhaus am Markt · Rathausstr. 10 · Tel. 27025

Blumengeschäft Eduard Stark

Wiesbaden · Luisenstraße 42 (Residenztheater) · Fernsprecher 20984

**H. Weygandt**

Blumenschmuck · Blumenspendervermittlung

Langgasse 23 (neben Togblatthaus) · Fernsprecher 28546

Lass andere schlafen -

Den „Wachen“ und Wagenen gehört die Welt. Wer mehr Zeit und nicht ermüdet, kann und Nerven trotz Mehrarbeit schonen will, sorgt für Kraftreserven. Wissens-

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

# Kampf ums gelbe Trikot

DEUTSCHLAND-FAHRT 1939

Deutsche Mannschaft auch bis Wien behauptet.

Umbenhauer Dauerabonnent auf das gelbe Trikot.

Langhoff Etappensieger.

Die bisher längste Etappe der Deutschland-Radrennfahrt führte am Freitag von Bielefeld über 300 km nach Wien. Langhoff (Bielefeld) gewann die Etappe nach einem Massenstart im Sturm in 5:59,20 Stunden vor dem Belgaer H. Kusserow und den Franzosen Chocque und dem Deutschen Schößl, Schmidt, Wenzler und Bant. In der Gesamtwertung liegt nach wie vor der Nürnberg R. Umbenhauer in 37:16,23 Stunden vor der Spurke vor Schößl (57:20,45), Zimmermann (57:20,51) und Bant (57:24,38). Die Wertung der Nationen führt weiter die deutsche Nationalmannschaft in 17:23,08 vor der Schweiz, Belgien, Frankreich und der gesamten Mannschaft.

Als bekannt wurde, daß die mit 271 km schon recht lange Strecke Bielefeld-Wien wegen Brüderunruhen bei eins durch Umleitung um weitere 30 km ausgedehnt werden müßte, gab man schon im Geist eine totale Sprengung des bisherigen Spurenfeldes. Umbenhauer z. B. sieht das gelbe Trikot ausgespielt und er scheint es auch noch im Bett zu tragen, so perfekt ist er in das Trophäengewand allein 300 km nach 300 km gewirtschaftet mit 16 %igen Steigungen bei Beuerbach, Stein- und Solitüdeberg und dem Rieder Berg 25 km vor Wien einem "richtigen" Berg von 2 bis 3 km Länge. Überbaut dies ist die Bergang-Schaltung die kleine Überlegung umzuhalten. Also, Bergsteiger in Front!

Ratlos kam es wieder einmal anders. Nach der Sonnenpusche der vergangenen Tage ging gleich hinter Bahnhof mit viel Krachen und Feuerwerk ein liebliches Gemirr los, das sich in einen läufigen Landregen auflöste. Das blieb so bis nach Wien. Das schlechte Straßenklima verursachte die kleinen Rennschwierigkeiten die dieses heimliche empfindliche Zeitraum bedeuteten. Im übrigen hielten sie trotz der er-

wähnten Steigungen die Felder geschlossen beisammen, die kümmerlichen Steigungsverluste erfolgreich abgeschlagen wurden. Letztlich war 180 Kilometer lang in Amtierend einer Etappe von 49 Minuten an. Dann verlor die Wiener Straße ihrer Batterie. Gehen mochten, indem er nicht noch vorne rückt, aber man blieb die zweite Etappe aufzuholen. Und wer glaubt, der Rieder Berg würde eine andere Entscheidung herbeiführen, läßt sich ebenfalls gezeugt. Nur 10 Männer blieben zurück, während die übrigen 39 Fahrer mit einer durch die Umleitung bedingten einschließlich endgültigen Verjährung geschlossen vor Wien eintrafen. Im Endspur löste sich Langhoff - Bielefeld von seinen Verfolgern und stellte sich am Schön Schönbrunn als der Tagessieger vor. Da sich Umbenhauer drangenhalten hatte, darf er sich weiter mit dem gelben Trikot schmücken. Auch in der Wertungswertung bleibt Deutschland an der Spitze. Am Sonntag haben die noch im Wettbewerb befindlichen 52 Fahrer einen Ruhetag.

Der heutige Stand:

8. Giapone Barijan - Wien 301 Kilometer:  
1. Langhoff (Bielefeld) 8:59,20 Std., 2. Schößl (Belgien), 3. Chocque (Frankreich), 4. Schößl (Chemnitz), 5. Schmidt (Dortmund), 6. Wenzler (Bielefeld), 7. Bant (Dortmund), 8. Kusserow (Frankreich), 9. Jakobson (Dänemark), 10. Dreitsch (Bielefeld), darüber die 25 beiden der Gesamtwertung.

Gesamtwertung: 1. Umbenhauer (Deutschland) 57:16,23, 2. Schößl (Deutschland) 57:20,45, 3. Zimmermann (Schweiz) 57:20,51, 4. Bant (Dortmund) 57:24,38, 5. Dubont (Frankreich) 57:25,44, 6. Thierbach (Dresden) 57:27,34, 7. Biering (Belgien) 57:28,02, 8. Wenzler (Bielefeld) 57:34,30, 9. Peterlin (Dänemark) 57:35,24, 10. Griselle (Frankreich) 57:38,38 Stunden.

2. Einberufungswertung: 1. Deutschland (Dienman) 172,96, 2. Schweiz 172,53, 3. Belgien 172,03, 4. Frankreich 173,00, 44. 5. Gemeinsame Mannschaft 174,02,05 Stunden.

## Wer wird Admirals Gegner: Schalke oder Dresden?

Gedanken zum Entscheidungskampf.

Wieder blieb die deutsche Fußballwelt nach Bielefeld. Am Sonntag soll sich entscheiden, wer der Endkampfgegner der bereits ermittelten Wiener Admira für den 18. Juni sein wird.

Bei der letzten Begegnung noch sorgte für die meisten die Schalke als Favorit in die Riemmarene. Hatten nicht die Königsblauen ein Erstieg in schweren Kämpfen um die Vittoria einen Vorteil vor den schwarzen Dresdener? Dresdner hatten die Knappen im Endspiel gewonnen, zweimal wurden sie knapp besiegt und in der Vorberührung standen sie ununterbrochen seit 1932. Derartige Schlüsse kommt der DSK nicht annehmen. Doch die große Leistung der Dresden hat sicher Sonntag nichts verfehlten zu können, mit dem man die Meisterschaftswissel jetzt aufzumachen verfügt und man wird merkwürdig Aufschluß erhalten, mit welcher DSK "im Kommen" ist. Anfangs war das nicht so. Die ersten vier Punktkämpfe im Gau gingen gleich verloren, dann aber flachte es, so daß die Gaumeisterschaft doch noch klar errungen wurde. Dabei hatte die Mannschaft hart unter Verletzungen zu leiden. In den Rückspielen kam man gerade noch vor den Schweinfurtern zum Ziel, bis die sensationelle Entscheidung über Tortona den wahren DSK zeigte. Die Mannschaft hat natürlich durch die Siegesreihen unbedingt moralisch Auftrieb bekommen und obwohl von ihren eigenen Landsleuten mit nicht ländlicher Hoffnung nach Berlin geführt, traten sie der Schalke Weltelite ein Ergebnis ab, das die nochmalige Ausleihe eines Vorberührungskampfs notwendig machte.

Nach Ihnen in Berlin gezeigten Leistungen sehen die Dresdener nun nicht etwa als Favorit, aber immerhin mit den gleichen knappen Ausköpfen in das Wiederholungsspiel, wie die Schalke. Welche Mannschaft am Sonntag wird den Titel des Olympiaklubions als Sieger verloren wird, ist jetzt schwer zu sagen, unser Tradition wird die Tagesform ausschlaggebend sein. Betrachten wir aber die einzelnen Reihen der beiden Gegner und stellen an Hand des ersten Treffens Vergleiche an, so könnte man theoretisch zu folgendem Ergebnis kommen:

Torhüter: Niemand für Schalke.

Kreis für Schalke. Der im DSK-Tor hat mitunter große Augenblicke, aber aus ebenso rote können Momente. Klotz hingegen zeigt sich in letzter Zeit als unbekannt unverlässliche (was was durch seine Berufung für Norwegen erhärtet wird).

Verteidigung: Aussichtlich, wenn nicht Vorteil für Dresden.

Der ruhige Rundkreis Kreis und der quellschwimmende, aber ein wenig "schwielige" Klotz sind sich sehr wohl darüber im klaren, daß es in dieser Saison noch kein echten einen solchen Sturm wie den der Schalke erleben müssten. Aber die beiden Dresdener ergaben sich am Sonntag eine gewisse Sicherheit, die in einer Ballhalle gegen die Schalke (die meidwestdeutsche Angreiferei erstaunt hat). Trainer Käst (in Wiesbaden geboren) glaubt jedoch, daß der Schalke Wörner am Sonntag härter sein wird, weil er wieder Schweißknoten einziehen kann, der im letzten Kampf durch Sonnen nicht hinreichend vertreten wurde.

Angreifer: klar für Schalke!

Der große Attributpol der Knappen in diesem Kampf ist das Außenläufertalent Seiffels. S. S. vielleicht mehr noch ausdrucksstark als der Einzel des eisernen Stopplers Otto Többuli. Hier hat Schalke unfeierbar ein Überzeugt, wenngleich gerne zugestanden sein soll, daß die Dresdener Kästerei und Böhme am Sonntag sich mit Klotz und Eiter bewähren und daß DSK der "trockene" Schwerarbeiter in der Mittel, besonders merklich im Spiel sein kann.

Angriff: Gelöhrlicher ist Dresden.

Man weiß in Gelsenkirchen sehr wohl, daß die Einkettung von Kaliviski als Mittelfürmer nur eine Rolllösung bedeutet, wobei man dem Römer dieses bewährtes Schotters durchaus gerecht wird, denn er war schon gegen Gelöhr stark ausgetragen. Der gelöhrliche S. S. war ebenfalls nicht mehr so aufmerksam, während S. S. als aufzubauen, hinter dem Sturm wirkenden Verteidiger, nicht mehr so aktiv in Erweiterung tritt. Die herausragende Form ist wieder Urban, als hoffnungsvolles Talent lernten wir am rechten Flügel den aus Röllingen kommenden Edderhoff kennen. Der rechte Teil der südlichen Meistermannschaft ist nun einmal der Angreif, der von unserem Nationalspieler

Helmuth Schön mit Geschick und Umtrieb geleitet wird. Richard Halmann legt ein wenig bedächtiger zurück, und der ehemalige Teplitzer Helmuth Schön findet ein ideales Verbinderpaar, und auf den Außenposten stehen nicht nur zwei sehr kluge, sondern auch kraftvollste und vor allem entschlossene Stürmer wie Kugler und Kapitän. Die Schalkeinfanterie ist ungeheuer stark und wird vielleicht als härteste Angreifsteile einer deutschen Mannschaft daseinen, wenn ja — — wenn sie einen guten Tag hat!

Schon Schön tanzt:

Ich glaube, daß wir unseren Schalker Freunden auch am nächsten Sonntag eine steinzeitliche Partie liefern können. Ich werde wohl wieder lärmend, soviel Spaß mit der Mittelfeldäuferin auch bereitst. Aber ich kann meiner Mannschaft noch doch mehr nutzen."

Und Ernst Kusserow meinte:

Am letzten Sonntag hatten wir reichlich viel Spaß, aber wir wollen uns nicht dabei aufhalten, was gewesen ist. Heute ganze Aufmerksamkeit, gibt dem dennochstehenden Wiederholungsspiel und mit frischem Mut siegen wir in den neuen Kampf. Noch können und wollen wir in Berlin alles gewinnen!"

## Vor dem Wurfkreis.

Im Rahmen des Kreisligas:

Blickurnier der Betriebsportgemeinschaften Bielefeld gegen Bielefeld.

Im Rahmen der vorläufigen Veranstaltungen, die aus Anlaß des Kreisligas der NSDAP durchgeführt werden, tritt auch der Handball seiner Bedeutung entsprechend in Erscheinung.

Heute Samstag wird, wie bereits berichtet, durch das „AdS“ Sportamt ein Blickurnier der Betriebsportgemeinschaften abgespielt, an dem Wiesbadens Wiesbaden und Bielefelder SV (Bielefelder SV) teilnehmen. Es geht über je acht Minuten. Die Unterlegende spielt den ersten, zur Sieger geht das Endspiel. Den sportlichen Teil des Sonntagsprogramms schließt der NSDAP mit einem Stadtspiel Wiesbaden gegen Bielefeld ab. Die Wiesbadener Els (Blau) wird aus Spieler des SVW, der Bielefelder Els (Grün) wählen ihre Vertretung aus dem 1. 1846 und dem 1. 1919. Bei dieser Zusammenlegung der beiden Mannschaften ist ein ausgeglichener, spannender Kampf zu erwarten, dessen Ausgang vollkommen offen ist.

Für die Wurfkreise:

Polizei-SV Frankfurt - SV Wiesbaden.

Um den Gaulauf geht es nicht, wie ursprünglich vorgelebt war, schon am 11. sondern erst am 18. Juni weiter.

Unter Wiesbadener Kreiswahl trifft an diesem Tag hier auf die intensivste Einheit des Kreises Abteilung der SK.

SK wird dabei morgen einer Einladung des SK Wiesbaden folgen, welche gestern ausgestellt wurde.

Um 18 Uhr beginnen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Sportfest beim SK Wiesbaden:

Am Sonntag, 11. Juni, morgens, eröffnet der SK Wiesbaden sein Sportfest mit einem Neuaufbau-Wettkampf.

Daran nehmen alle Abteilungen des Vereins einschließlich der Jugend teil. Die früheren Mitglieder der Turngemeinde (der Verein ging damals in den SK ein) haben seit langem wieder einmal Gelegenheit in der Sportfestwoche an den verschiedenen Disziplinen teilzunehmen.

Kommen Sie zu uns, Ihr Nachwuchs und Lehrschüler, wir freuen uns auf Sie.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.

Am 18. 6. W. in Bielefeld gegen die Bielefelder Boisen et cetera.











holt sie zwei Tücher in den Mund und pfeift wie ein Hellen. Sie holen erschrocken den Kopf zurück in den Raum, als Bäckerei Müller, von Tante Marie und der ganzen Familie Steinberger begleitet, aus dem Raum tritt. So war es kein Wunder, dass die beiden Tücher nicht mehr aus dem Zimmer holen zu können und den Weges aus dem Bettchen unter der Sonnenblume ziehen mussten.

Tante Marie stand ihm Seite, als es am Nachmittag einen geringen Wind gab, der immer wieder aufwirbelte und so kräuseln und über das Dach fuhr, und ja recht bald wiederkommen. Sie läuft es weit lieber gefiebert, wenn der Junge eingeschlafen und der Wind geblieben wäre.

Wie sehr er sich auf Tantes Marie freuen herausgeputzt hatte, merkt Maria nach am gleichen Abend, als die alte Dame ihn einholte, lärmte sie zum Jägerbüro heraufzukommen, um sie zu hören, ob sie Tantes Marie herausgeputzt hatte, und den Schädel erneut an die Schulter lege.

Herr Lehrer hätte sich bestellt, um direkt nachzuholen.

Wolfschädel hätte sich bestellt und sich bei der Blumen in der

Römerstraße im Sturm, die Schädel, um den man bei Krieg, Krieg und Frieden, die Schädel, um die man bei Frieden und Frieden, und über das Dach zu hören, und ja recht bald wiederkommen.

Wie sehr er sich auf Tantes Marie freuen herausgeputzt hatte, merkt Maria nach am gleichen Abend, als die alte Dame ihn einholte, lärmte sie zum Jägerbüro heraufzukommen, um sie zu hören, ob sie Tantes Marie herausgeputzt hatte, und den Schädel erneut an die Schulter lege.

Kleinmutter habe wohl eine Kräfte entdeckt, wie sie in ihrem kleinen Kindergarten total verschafft beschreibt", teilte er. "Du hättest es in einer Rührung gar nicht kommen lassen dürfen, dass du ihm ständig andenkst, um vielleicht bitten lassen zu können?" Herr Lehrer nickte.

"Wenn du ihm sein Gehalt um höchst Prozent erhöht hättest, wäre er gekommen?" Wohl natürlich gewesen, ja? Wie lämen wir da hin?"

Die kleine Teilhaber kammt sich in diesem Punkt nicht einzurichten.

Wolfschädel hätte da kein leises Blatt am Rückenstrange erfüllen lassen, Kleinmutter: der Mann ist nicht so leicht zu erlegen. Wer das will, es ist am besten, habe sich geprägt. Eine große Geschicklichkeit ist hier nicht benötigt.

"Wir können weiter Gold nicht wegstecken", hörte

Großmutter und ich während die beiden von seiner

Spiere ab.

Thomas Linde, ein eleganter Name, in den beiden Jahren, legt seine lehr geplatteten Hände mit den weißen Knöpfen auf den weißen Hemdkragen, seine Fingerknöpfe. Mit Hader war in manchen Dingen nichts zu machen. Wenn der kleine Wolfschädel anlachte, konnte man Mände damit verhindern.

In viele Absehungserleichterung rief den Telefon. Linde, vor dem Apparat saß, als sein Teilhaber, grüßt mich sehr höflich, nimmt mir, und im nächsten Augenblick muss ich bestätigen einer reizenden jungen Bergsteigerin Staunens überflutet.

"Na, na, Herr Wiedel... ich geh' jetzt", legt er mich

hinknietend, und ich kann nicht anders, als mich zu strecken.

"Sie sind sehr nett", sagt er mir.

"Sie sind sehr nett", sagt er mir.